

# Correspondent

Erscheint

Dienstag, Donnerstag,  
Sonnabend.

Jährlich 150 Nummern.

für

## Deutschlands Buchdrucker und Schriftgießer.

Alle Postanstalten  
nehmen Bestellungen an.

Preis  
vierteljährlich 65 Pfennig.

41. Jahrg.

Leipzig, Dienstag den 3. Februar 1903.

№ 14.

### Die Arbeitslosen-Versicherung

Ist heute mehr denn je ein Thema geworden, welches von Arbeitern, von Männern der Wissenschaft, der Industrie und sogar schon am grünen Tische eingehend besprochen wird, wenn hierbei auch zugegeben werden muß, daß sowohl die Ursachen zu dieser vielseitigen Behandlung genannter Frage als auch deren Würdigung recht unterschiedlich sich zeigen. Alle — oder sagen wir nur viele — möchten den Arbeitslosen helfen, nur weiß man nicht recht wie.

In Gewerkschaftskreisen ist jahrelang heftig darüber gestritten worden, wie weit die Arbeitslosen-Unterstützung den Organisationen nützlich oder schädlich sei und lange hatten die prinzipiellen Gegner des „den Klassen- und Kampfescharakter schädigenden“ Unterstützungszweiges die Oberhand, bis endlich der zweite Kongreß der Gewerkschaften Deutschlands 1896 zu Berlin „in diesem Unterstützungszweige einen bedeutenden, ja notwendigen Förderer der gewerkschaftlichen Organisationen“ erkannte und damit zwar eine Aktion für die Arbeitslosen nicht gleich allgemein inauguriert, wohl aber der Streitpunkt beseitigt wurde.

Stimmen, wie sie sich u. a. noch auf der Generalversammlung des Vereins der Lithographen und Steindrucker im Jahre 1895 hören ließen und welche ihr Bedauern darüber aussprachen, „daß sich bei den Kollegen das Verlangen nach materieller Hilfe immer mehr bemerkbar mache. Um so mehr würde es der Fall sein, wenn die Arbeitslosen-Unterstützung eingeführt würde. Wir müssen unser Prinzip hochhalten; unser Verein muß Kampforganisation bleiben“, sind so gut wie verstummt. Auch ein Beschluß wie der folgende: „... Im weitern fällt es die Generalversammlung nach den mit der Reise-Unterstützung gemachten Erfahrungen für sehr bedenklich, weitere Schritte auf dem Gebiete des Unterstützungswesens zu unternehmen, welche geeignet sind, der mit vielen Mühen geschaffenen Kampforganisation ihre Ideale zu entziehen“, ist heute kaum noch möglich.

Seit dieser Zeit war man denn auch in Arbeiterkreisen — mehr oder weniger — bemüht, den kongresslichen Wünschen gerecht zu werden, während andere Bevölkerungsschichten der Not des vierten Standes interesselos gegenüber standen. Erst die anscheinend im Zenith stehende Krise, verschärft durch einen außergewöhnlich streng einsetzenden Winter, brachte verschiedene Sozialpolitiker und Philantropen auf die Beine, von denen erklärlicherweise die widersprechendsten Vorschläge zur Vinderung der äußersten Not gemacht wurden. Den guten Willen bei allen bedingungslos angenommen, ist es in nur zu vielen Fällen leider dabei geblieben, wenn man hier und da geübte Miltätigkeit nicht etwa als durchgreifende Maßregeln zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit stempeln will. Es nützt eben nicht, in so ersten Angelegenheiten zu theoretisieren und wissenschaftliche Behauptungen aufzustellen, sondern nur herzhaftes Zugreifen oder auf gut Deutsch: den Ursachen der Arbeitslosigkeit energisch zu Leibe gehen, führt zum Ziele.

Als feststehend müssen wir hervorheben, daß einzig und allein die Gewerkschaften — soweit diese

Arbeitslosen-Unterstützung eingeführt — dieser Pflicht genügen, indem bei diesen Körperchaften die Unterstützung bei Arbeitslosigkeit nicht Selbstzweck, sondern Mittel zu dem Zwecke ist, den berechtigten Forderungen der Arbeiter in Bezug auf Höhe des Lohnes und tägliche Arbeitsdauer entsprechenden Nachdruck sowie den jeweilig vereinbarten Arbeitsbedingungen Stabilität zu gewähren. Die Gewerkschaften sind darum auch — dazu befähigen wir uns gleich eingangs — die alleinigen berufenen Vertreter einer wirklich segensreichen und vor allem einer auf der eignen Kraft der Mitglieder beruhenden Arbeitslosen-Unterstützung. Wenn darum ein Vertreter der Wissenschaft kürzlich behauptete, „einige Gewerkschaften hätten Anfänge einer Arbeitslosenversicherung gemacht“ und „die in modernen Sinne unentbehrlichen statistischen Grundlagen für eine Versicherung gegen Arbeitslosigkeit zu beschaffen, sei unmöglich“, so beweist dies nur, wie wenig man in jenen Kreisen über die Einrichtungen in Arbeiterorganisationen unterrichtet ist, im besondern wie wenig die seit verschiedenen Jahrzehnten gut funktionierenden Unterstützungskassen des Verbandes der Deutschen Buchdrucker Beachtung gefunden.

Dies und nicht zuletzt die einander widersprechenden Beschlüsse des Stuttgarter Gewerkschaftskongresses und des Münchener Parteitagess der Sozialdemokratie in quästionierter Angelegenheit reiften den Entschluß, die in unsrer Organisation gepflegte Arbeitslosen-Unterstützung — auf der Reise und am Orte — sorgfältig und bis in die Details hinein zu bearbeiten und von den 22 Jahren des Bestehens der Arbeitslosen-Unterstützung tabellarisch zusammenzustellen. Diese umfangreiche Arbeit sei hiermit — den Mitgliedern zur Ehr', allen Interessenten zur Behr' — der Öffentlichkeit übergeben.

Erläuternd schicken wir voraus, daß Anfang der 80er Jahre — am 1. Januar 1880 trat die Arbeitslosen-Unterstützung am Orte bei uns in Kraft — 150 in Kondition gezahlte Wochenbeiträge notwendig waren, um bis zur Dauer von 20 Wochen (140 Tage) pro Tag 1 Mk. Unterstützung erhalten zu können. Diese Bestimmungen sind im Laufe der Zeit mehrfach geändert und heute erhält das arbeitslose Mitglied bei mindestens 75 in Arbeit geleisteten Wochenbeiträgen bis zu 10 Wochen (70 Tage) pro Tag 1,25 Mk., bei 100 in Arbeit geleisteten Wochenbeiträgen beträgt die Unterstützung pro Tag 1,50 Mk. auf die Dauer bis zu 10 Wochen (70 Tage), bei 150 Wochenbeiträgen bis zu 20 Wochen (140 Tage) und bei 750 Wochenbeiträgen bis zu 40 Wochen (280 Tage). Zum Schutze der Kasse sind entsprechende Vorschriften erlassen, es verliert z. B. die Unterstützung, wer die Annahme einer tarifmäßigen Kondition am Wohnorte verweigert oder deren Antritt versäumt, auch Verschweigen von nur tageweiser Beschäftigung zieht den Verlust der Unterstützung für die jeweilige Arbeitslosigkeit nach sich; dieselbe Strafe tritt ein bei grober Selbstverleumdung der Arbeitslosigkeit, erwiesener Nichtbefolgung der durch die Vorstandsbeschlüsse gemachten Vorschriften und auferlegten Pflichten, insbesondere wenn noch Beiträge bei eintretender Konditionslosigkeit im Rückstande geblieben sind.

Reisende Mitglieder erhielten früher bei 18 Wochenbeiträgen auf die Dauer bis zu 280 Tagen 0,75 Mk., bei mindestens 26 Wochenbeiträgen auf dieselbe Dauer 1 Mk. pro Tag; auch bei dieser Unterstützung sind wesentliche Erleichterungen eingetreten, indem schon 6 Wochenbeiträge zum Bezuge von 1 Mk. pro Tag auf die Dauer von 280 Tagen, während 75 Wochenbeiträge zum Bezuge von 1,25 Mark pro Tag ebenfalls bis zu 280 Tagen genügen.

Zu bemerken wäre noch, daß infolge des Inkrafttretens des Krankenversicherungsgesetzes vom 1. April 1884 ab alle — auch die arbeitslosen — Mitglieder angehalten waren, Beiträge zu der damals noch bestehenden Eingetragenen Hilfskrankenkasse des Verbandes zu zahlen, weshalb den Reisenden pro Tag 5 Pf. zurückbehalten und diese am Schlusse der Woche mit einem Zuschusse aus der Zentralkasse von 10 Pf. pro Woche und reisendes Mitglied an genannte Kasse abgeführt wurden. Dieser Zustand dauerte bis Ende September 1895 und belastete die Zentralkasse während dessen Dauer noch mit 62281 Mk.

Die statistischen Zusammenstellungen zeigen uns zunächst die Ausgaben für die Reise-Unterstützung nach Monaten und Jahren (wobei aus Raumersparnisgründen für die Monate Januar bis Dezember die Bezeichnung 1 bis 12 Verwendung gefunden), weiter dieselbe Einteilung bei den Ausgaben für Arbeitslosigkeit am Orte. Genau kann hier das Auf und Nieder der Zahlen beobachtet werden, in welcher letzteren sich getreu die stärkere oder schwächere Frequenz der Arbeitslosen widerspiegelt, aus der zuletzt der Stand des Arbeitsmarktes jeweilig festzustellen möglich ist. In den Tabellen C und D sind die Zahlen — wieder nach Arbeitslosigkeit auf der Reise und am Orte getrennt — für die einzelnen Jahre zusammengefaßt; außerdem finden wir hier die Durchschnittszahlen der Mitglieder, Angaben über die zu ständig arbeitslosen oder reisenden Mitgliedern umgerechneten arbeitslosen Tage, den zur Deckung der Ausgaben notwendigen Jahres- und Wochenbeitrag des einzelnen Mitgliedes und schließlich die Zahl der Druckorte, in denen während der einzelnen Jahre Mitglieder vorhanden waren. Die Tabelle E endlich bildet das Gesamtergebnis unsrer Arbeit und im wahren Sinne des Wortes den Ausdruck dafür, welchen Einfluß die jeweilige günstigere oder ungünstigere Geschäftslage auf unsere Unterstützungskassen ausübte; da es weiter durch die sorgfältig erwogenen und klaren Bestimmungen im Verbands der Deutschen Buchdrucker ohne Belang ist, ob ein Mitglied auf der Reise ist oder sich am Orte arbeitslos aufhält — in jedem Falle Mangel an Arbeitsgelegenheit dazu die Ursache bildet, so ist aus der Tabelle E der Gesamtumfang der Arbeitslosigkeit unter den im Verbands organisierten Buchdruckern und deren Kosten zweifelsfrei zu ersehen.

Nicht übersehen soll und schon der Vollständigkeit wegen aufgeführt muß werden, daß während der Jahre 1891 bis einschl. 1901 — soweit die Hauptverwaltung Nachweise darüber noch erbringen konnte — eine ganz erkleckliche Anzahl Nachträge über Ausgaben bei den in Rede stehenden Unterstützungszweigen zu verzeichnen sind. (Fort. S. 3.)

A. Monatliche Ausweise über Arbeitslosen-Unterstützung auf der Reise.

Jahr und Monat	Reise-Unterstützung				Insgesamt auf der Reise	
	pro Tag 1 Mtl.		pro Tag 0,75 Mtl.		Mtl.	Tag
	Mtl.	Tag	Mtl.	Tag	Mtl.	Tag
<b>1880</b>						
1	2285,—	2285	471,—	628	2756,—	2913
2	1698,—	1698	495,75	661	2193,75	2359
3	1720,—	1720	477,—	636	2197,—	2356
4	2688,—	2688	699,75	863	3357,75	3581
5	4784,—	4784	1158,75	1545	5942,75	6329
6	6248,—	6248	1487,25	1983	7735,25	8231
7	7672,—	7672	1950,75	2601	9622,75	10273
8	8457,—	8457	2378,25	3171	10835,25	11628
9	8675,—	8675	2455,50	3274	11130,50	11949
10	8272,—	8272	2171,25	2895	10443,25	11167
11	6529,—	6529	1804,50	2406	8333,50	8935
12	4781,—	4781	1290,00	1640	6011,—	6421
	63809,—	63809	16749,75	22333	80558,75	86142

Jahr und Monat	Reise-Unterstützung				Insgesamt auf der Reise	
	pro Tag 1 Mtl.		pro Tag 0,75 Mtl.		Mtl.	Tag
	Mtl.	Tag	Mtl.	Tag	Mtl.	Tag
<b>1881</b>						
1	3592,—	3592	779,25	1039	4371,25	4631
2	2990,—	2990	638,25	851	3628,25	3841
3	2616,—	2616	702,75	937	3318,75	3553
4	2913,—	2913	850,50	1134	3763,50	4047
5	4990,—	4990	1289,25	1719	6279,25	6709
6	6512,—	6512	1601,25	2135	8113,25	8647
7	8101,—	8101	2016,75	2689	10117,75	10790
8	9522,—	9522	2668,50	3558	12190,50	13080
9	9408,—	9408	2381,25	3175	11789,25	12583
10	8562,—	8562	2312,25	3083	10874,25	11645
11	6564,—	6564	1650,75	2201	8214,75	8765
12	5286,—	5286	1294,50	1726	6580,50	7012
	71056,—	71056	18185,25	24247	89241,25	95303

Jahr und Monat	Reise-Unterstützung				Insgesamt auf der Reise	
	pro Tag 1 Mtl.		pro Tag 0,75 Mtl.		Mtl.	Tag
	Mtl.	Tag	Mtl.	Tag	Mtl.	Tag
<b>1882</b>						
1	4202,—	4202	1218,—	1624	5420,—	5826
2	3731,—	3731	828,—	1104	4559,—	4835
3	3822,—	3822	852,—	1136	4674,—	4958
4	4953,—	4953	1092,75	1457	6045,75	6410
5	8389,—	8389	1732,50	2310	10121,50	10699
6	11149,—	11149	2239,50	2986	13388,50	14135
7	12757,—	12757	2650,50	3534	15407,50	16291
8	15016,—	15016	3091,50	4122	18107,50	19138
9	15131,—	15131	3231,75	4309	18362,75	19440
10	13493,—	13493	2799,—	3732	16292,—	17225
11	10198,—	10198	2023,50	2698	12221,50	12896
12	7331,—	7331	1561,50	2082	8922,50	9413
	110172,—	110172	23320,50	31094	133492,50	141266

Jahr und Monat	Reise-Unterstützung				Insgesamt auf der Reise	
	pro Tag 1 Mtl.		pro Tag 0,75 Mtl.		Mtl.	Tag
	Mtl.	Tag	Mtl.	Tag	Mtl.	Tag
<b>1883</b>						
1	6041,—	6041	1212,—	1616	7253,—	7657
2	4620,—	4620	867,75	1157	5487,75	5777
3	4192,—	4192	834,75	1113	5026,75	5305
4	5040,—	5040	1050,75	1401	6090,75	6441
5	7908,—	7908	1497,75	1997	9405,75	9905
6	10459,—	10459	1953,—	2604	12412,—	13063
7	13282,—	13282	2595,75	3461	15877,75	16743
8	15330,—	15330	2970,75	3961	18300,75	19291
9	14688,—	14688	2848,50	3798	17536,50	18486
10	13958,—	13958	2367,75	3157	16325,75	17115
11	10307,—	10307	1863,—	2484	12170,—	12791
12	7301,—	7301	1384,50	1846	8685,50	9147
	113126,—	113126	21446,25	28595	134572,25	141721

Jahr und Monat	Reise-Unterstützung				Insgesamt auf der Reise	
	pro Tag 1 Mtl.		pro Tag 0,75 Mtl.		Mtl.	Tag
	Mtl.	Tag	Mtl.	Tag	Mtl.	Tag
<b>1884</b>						
1	7099,—	7099	1312,50	1750	8411,50	8849
2	8203,—	8203	941,25	1255	7144,25	7458
3	6799,—	6799	996,75	1329	7795,75	8128
4*	6120,85	6443	857,50	1225	6978,35	7668
5	10070,—	10600	1516,90	2167	11586,90	12767
6	12000,40	12632	1910,30	2729	13910,70	15361
7	14369,70	15126	2310,70	3301	16680,40	18427
8	17077,20	17976	2811,90	4017	19889,10	21993
9	15438,45	16251	2745,40	3922	18183,85	20173
10	12783,20	13456	2577,40	3682	15360,60	17138
11	7990,45	8411	1500,80	2144	9491,25	10555
12	4089,75	4305	756,—	1080	4845,75	5385
	120041,—	125301	20237,40	28601	140278,40	153902

\* Vom 1. April ab 0,95 beginnend, 0,70 Mtl. pro Tag.

Jahr und Monat	Reise-Unterstützung				Insgesamt auf der Reise	
	pro Tag 0,95 Mtl.		pro Tag 0,70 Mtl.		Mtl.	Tag
	Mtl.	Tag	Mtl.	Tag	Mtl.	Tag
<b>1885</b>						
1	3618,55	3809	617,40	882	4235,95	4691
2	2630,55	2769	398,30	569	3028,85	3338
3	2231,55	2349	382,90	547	2614,45	2896
4	3558,70	3746	348,60	498	3907,30	4244
5	6516,05	6859	891,80	1274	7407,85	8133
6	9776,45	10291	1439,20	2056	11215,65	12347
7	11670,75	12285	1950,20	2786	13620,95	15071
8	12254,05	12899	3007,90	4297	15261,95	17196
9	10620,05	11179	3108,—	4440	13728,05	15619
10	8310,60	8748	2612,40	3732	10923,—	12480
11	5016,—	5280	1946,70	2781	6962,80	8061
12	3437,10	3618	1306,20	1866	4743,30	5484
	79640,40	83832	18009,60	25728	97650,—	109560

Jahr und Monat	Reise-Unterstützung				Insgesamt auf der Reise	
	pro Tag 0,95 Mtl.		pro Tag 0,70 Mtl.		Mtl.	Tag
	Mtl.	Tag	Mtl.	Tag	Mtl.	Tag
<b>1886</b>						
1	3122,65	3287	1230,60	1758	4353,25	5045
2	2134,65	2247	948,50	1355	3083,15	3602
3	1686,25	1775	796,60	1138	2482,85	2913
4	1604,55	1689	1052,80	1504	2657,35	3193
5	3885,50	4090	2689,40	3842	6574,90	7932
6	5633,75	5825	3397,80	4854	9031,55	10679
7	7762,45	8171	3879,40	5542	11641,85	13713
8	9705,20	10216	4419,80	6314	14125,—	16530
9	10241,95	10781	4581,50	6545	14823,45	17326
10	11904,45	12531	3983,—	5690	15887,45	18221
11	12254,05	12899	4244,10	6063	16498,15	18962
12	7347,30	7734	2545,20	3636	9892,50	11370
	77282,75	81245	33768,70	43241	111051,45	129486

Jahr und Monat	Reise-Unterstützung				Insgesamt auf der Reise	
	pro Tag 0,95 Mtl.		pro Tag 0,70 Mtl.		Mtl.	Tag
	Mtl.	Tag	Mtl.	Tag	Mtl.	Tag
<b>1887</b>						
1	5537,55	5829	2148,30	3069	7685,85	8898
2	4051,75	4265	1421,—	2030	5472,75	6295
3	3106,50	3270	1174,60	1678	4281,10	4948
4	4136,30	4354	1614,20	2306	5750,50	6660
5	7827,05	8239	2699,20	3856	10526,25	12095
6	8289,70	8726	2858,10	4083	11147,80	12809
7	9954,10	10478	3421,40	4602	13175,50	15080
8	11381,95	11981	3755,50	5365	15137,45	17346
9	10269,50	10810	3314,50	4735	13584,—	15545
10	8787,50	9250	2520,—	3600	11307,50	12850
11	6191,15	6517	1413,30	2019	7604,45	8536
12	3834,20	4035	842,80	1211	4677,—	5239
	83367,25	87754	26982,90	38547	110350,15	126301

Jahr und Monat	Reise-Unterstützung				Insgesamt auf der Reise	
	pro Tag 0,95 Mtl.		pro Tag 0,70 Mtl.		Mtl.	Tag
	Mtl.	Tag	Mtl.	Tag	Mtl.	Tag
<b>1888</b>						
1	3937,75	4145	757,40	1082	4695,15	5227
2	2834,80	2984	597,80	854	3432,60	3838
3	2560,25	2695	489,30	699	3049,55	3394
4	3524,50	3710	786,10	1123	4310,60	4833
5	5854,85	6163	1486,80	2124	7341,65	8287
6	7159,20	7536	1947,40	2782	9106,60	10318
7	8382,80	8824	2377,20	3396	10760,—	12220
8	9093,40	9572	2628,50	3755	11721,90	13327
9	9777,40	10292	2603,30	3719	12380,70	14011
10	7731,10	8138	2006,20	2866	9737,30	11004
11	5415,—	5700	1143,80	1634	6558,80	7334
12	3513,10	3698	733,60	1048	4246,70	4746
	69784,15	73457	17557,40	25082	87341,55	98539

Jahr und Monat	Reise-Unterstützung				Insgesamt auf der Reise	
	pro Tag 0,95 Mtl.		pro Tag 0,70 Mtl.		Mtl.	Tag
	M					

Jahr und Monat	Reise-Unterstützung				Insgesamt auf der Reise	
	pro Tag 0,95 Mt.		pro Tag 0,70 Mt.		Mt.	Tag
	Mt.	Tag	Mt.	Tag	Mt.	Tag
<b>1892</b>						
1	—	—	—	—	—	—
2	—	—	—	—	—	—
3	2926,—	3080	2506,70	3581	5432,70	6661
4	3964,35	4173	2625,70	3751	6590,05	7924
5	5888,10	6198	3627,40	5182	9515,50	11380
6	6967,30	7334	4325,30	6179	11292,60	13513
7	9446,80	9944	5059,60	7228	14506,40	17172
8	10284,70	10826	5334,70	7621	15619,40	18447
9	9997,80	10524	4629,80	6614	14627,60	17138
10	8319,15	8757	3625,30	5179	11944,45	13936
11	5259,20	5536	2372,30	3359	7631,50	8925
12	3183,45	3351	1360,10	1943	4543,55	5294
	66236,85	69723	35466,90	50667	101703,75	120390

Jahr und Monat	Reise-Unterstützung				Insgesamt auf der Reise	
	pro Tag 0,95 Mt.		pro Tag 0,70 Mt.		Mt.	Tag
	Mt.	Tag	Mt.	Tag	Mt.	Tag
<b>1893</b>						
1	2553,60	2688	1017,10	1453	3570,70	4141
2	1814,50	1910	802,20	1146	2616,70	3056
3	1830,65	1927	940,10	1343	2770,75	3270
4	2823,40	2972	1241,80	1774	4065,20	4746
5	4872,55	5129	2665,60	3808	7538,15	8937
6	5741,80	6044	2998,80	4284	8740,60	10328
7	8308,70	8746	4127,20	5894	12435,90	14642
8	9967,40	10492	5363,40	7662	15330,80	18154
9	9975,95	10501	5047,—	7210	15022,95	17711
10	7928,70	8346	3749,20	5356	11677,90	13702
11	4686,35	4933	2358,30	3369	7044,65	8302
12	3008,65	3167	1446,90	2067	4455,55	5234
	63512,25	66855	31757,60	45368	95269,85	112223

Jahr und Monat	Reise-Unterstützung				Insgesamt auf der Reise	
	pro Tag 0,95 Mt.		pro Tag 0,70 Mt.		Mt.	Tag
	Mt.	Tag	Mt.	Tag	Mt.	Tag
<b>1894</b>						
1	2645,75	2785	808,50	1157	3454,25	3942
2	2207,80	2324	1187,20	1696	3395,—	4020
3	2113,75	2225	1360,10	1943	3473,85	4168
4	3129,30	3294	2120,30	3029	5249,60	6323
5	5380,80	5664	3334,10	4763	8714,90	10427
6	6789,65	7147	4508,70	6441	11298,35	13588
7	9045,90	9522	5343,10	7633	14389,—	17155
8	10789,15	11357	6336,40	9052	17125,55	20409
9	10422,45	10971	5572,70	7961	15995,15	18932
10	8131,05	8559	4347,70	6211	12478,75	14770
11	5620,20	5916	2809,80	4014	8430,—	9930
12	3560,60	3748	1599,50	2285	5160,10	6033
	69836,40	73512	39328,10	56185	109164,50	129697

Jahr und Monat	Reise-Unterstützung				Insgesamt auf der Reise	
	pro Tag 0,95 Mt.		pro Tag 0,70 Mt.		Mt.	Tag
	Mt.	Tag	Mt.	Tag	Mt.	Tag
<b>1895</b>						
1	2926,—	3080	1421,—	2030	4347,—	5110
2	1914,25	2015	972,30	1389	2886,55	3404
3	1528,55	1609	860,30	1229	2388,85	2838
4	1910,45	2011	1162,—	1660	3072,45	3671
5	4978,—	5240	2617,30	3739	7595,30	8979
6	7106,95	7481	3848,60	5498	10955,55	12979
7	9145,65	9627	4802,70	6861	13948,35	16488
8	11436,10	12038	5958,40	8512	17394,50	20550
9	11102,85	11670	5326,40	7603	16429,25	19273
10*	9336,70	9382	4646,75	6233	13983,45	15615
11	5718,—	5718	2939,25	3919	8657,25	9637
12	2798,—	2798	1857,—	2476	4655,—	5274
	69901,50	72669	36412,—	51149	106313,50	123818

\* Vom 1. Oktober 1895 ab 1 Mt. beginn. 75 Pf. pro Tag.

Jahr und Monat	Reise-Unterstützung				Insgesamt auf der Reise	
	pro Tag 1 Mt.		pro Tag 0,75 Mt.		Mt.	Tag
	Mt.	Tag	Mt.	Tag	Mt.	Tag
<b>1896</b>						
1	2897,—	2897	1693,50	2258	4590,50	5155
2	2271,—	2271	1300,50	1734	3571,50	4005
3	2093,—	2093	1108,50	1478	3201,50	3571
4	3426,—	3426	2039,25	2719	5465,25	6145
5	5710,—	5710	3486,75	4649	9196,75	10359
6	9221,—	9221	4608,75	6145	13829,75	15366
7	13347,—	13347	6396,75	8529	19743,75	21876
8	14474,—	14474	7796,25	10395	22270,25	24869
9	13200,—	13200	7362,—	9816	20562,—	23016
10	11232,—	11232	5606,25	7475	16838,25	18707
11	6710,—	6710	3698,25	4931	10408,25	11641
12	3007,—	3007	2376,—	3168	5383,—	6175
	87588,—	87588	47472,75	63297	135060,75	150885

Jahr und Monat	Reise-Unterstützung				Insgesamt auf der Reise	
	pro Tag 1 Mt.		pro Tag 0,75 Mt.		Mt.	Tag
	Mt.	Tag	Mt.	Tag	Mt.	Tag
<b>1897</b>						
1	2943,—	2943	2660,25	3547	5603,25	6490
2	3012,—	3012	1809,75	2413	4821,75	5425
3	2479,—	2479	1648,50	2198	4127,50	4677
4	3277,—	3277	1605,75	2141	4882,75	5418
5	6772,—	6772	3267,75	4357	10039,75	11129
6	8810,—	8810	4353,—	5804	13163,—	14614
7	12628,—	12628	5906,25	7875	18534,25	20503
8	15067,—	15067	6756,75	9009	21823,75	24076
9	14278,—	14278	5661,75	7549	19939,75	21827
10	11105,—	11105	4447,50	5930	15552,50	17035
11	6422,—	6422	2801,25	3735	9223,25	10157
12	3512,—	3512	1518,—	2024	5030,—	5536
	90305,—	90305	42436,50	56582	132741,50	146887

Jahr und Monat	Reise-Unterstützung				Insgesamt auf der Reise	
	pro Tag 1 Mt.		pro Tag 0,75 Mt.		Mt.	Tag
	Mt.	Tag	Mt.	Tag	Mt.	Tag
<b>1898</b>						
1	3434,—	3434	1038,75	1385	4472,75	4819
2	2730,—	2730	1274,25	1699	4004,25	4429
3	2361,—	2361	1097,25	1463	3458,25	3824
4	2593,—	2593	1530,—	2040	4123,—	4633
5	4799,—	4799	2602,50	3470	7401,50	8269
6	7332,—	7332	3351,75	4469	10683,75	11801
7	11017,—	11017	5042,25	6723	16059,25	17740
8	12897,—	12897	6296,25	8395	19193,25	21292
9	12167,—	12167	5319,75	7093	17486,75	19260
10	8835,—	8835	3924,75	5233	12759,75	14068
11	4466,—	4466	2198,25	2931	6664,25	7397
12	2932,—	2932	1149,—	1532	4081,—	4464
	75563,—	75563	34824,75	46433	110387,75	121996

Jahr und Monat	Reise-Unterstützung				Insgesamt auf der Reise	
	pro Tag 1 Mt.		pro Tag 0,75 Mt.		Mt.	Tag
	Mt.	Tag	Mt.	Tag	Mt.	Tag
<b>1899</b>						
1	3021,—	3021	1345,50	1794	4366,50	4815
2	2063,—	2063	1207,50	1610	3270,50	3673
3	2036,—	2036	1014,—	1352	3050,—	3388
4	2567,—	2567	1339,50	1786	3906,50	4353
5	5383,—	5383	2178,—	2904	7561,—	8287
6	7243,—	7243	3312,75	4417	10555,75	11660
7	10204,—	10204	4252,50	5670	14456,50	15874
8	12982,—	12982	5050,50	6734	18032,50	19716
9	12932,—	12932	4942,—	6585	17874,—	19510
10*	8299,25	8299	6825,25	9092	15124,50	16991
11	4236,25	4236	4431,25	5882	8667,50	9518
12	1861,25	1861	2002,50	2685	3863,75	4266
	72827,75	70211	37901,25	46281	110729,—	116492

\* Vom 1. Oktober 1899 ab 1,25 beginn. 1 Mt. pro Tag.

Jahr und Monat	Reise-Unterstützung				Insgesamt auf der Reise	
	pro Tag 1,25 Mt.		pro Tag 1 Mt.		Mt.	Tag
	Mt.	Tag	Mt.	Tag	Mt.	Tag
<b>1900</b>						
1	1825,—	1460	1881,25	1882	3706,25	3342
2	1302,50	1042	1478,—	1478	2780,50	2520
3	1531,25	1225	1486,—	1486	3017,25	2711
4	1665,—	1332	2094,—	2094	3759,—	3426
5	4061,25	3249	5039,—	5039	9100,25	8288
6	7746,25	6197	8209,—	8209	15955,25	14406
7	10577,50	8462	12392,—	12392	22969,50	20854
8	12520,—	10016	14742,—	14742	27262,—	24758
9	11633,75	9307	13558,—	13558	25191,75	22865
10	8895,—	7116	10222,—	10222	19117,—	17338
11	5747,50	4598	5978,—	5978	11725,50	10576
12	3492,50	2794	3758,—	3758	7250,50	6552
	70997,50	56798	80837,25	80838	151834,75	137636

Jahr und Monat	Reise-Unterstützung				Insgesamt auf der Reise	
	pro Tag 1,25 Mt.		pro Tag 1 Mt.		Mt.	Tag
	Mt.	Tag	Mt.	Tag	Mt.	Tag
<b>1901</b>						
1	3033,75	2427	3045,—	3045	6078,75	5472
2	3003,—	2002	2605,—	2605	5608,—	4607
3	2316,25	1853	2486,—	2486	4802,25	4339
4	3272,50	2618	4346,—	4346	7618,50	6964
5	7866,25	6293	9533,—	9533	17449,25	15876
6	12363,75	9891	14743,—	14743	27106,75	24634
7	15831,25	12665	19058,—	19058	34889,25	31723
8	17780,—	14224	21095,—	21095	38875,—	35319
9	16333,75	13067	19161,—	19161	35494,75	32228
10	13421,25	10737	15527,—	15527	28948,25	26264
11	10257,50	8206	10510,—	10510	20767,50	18716
12	6322,50	5058	7091,—	7091	13413,50	12149
	111801,75	89041	129250,—	129250	241051,75	218291

Diese Nachträge konnten aus hier nicht näher zu erörternden Gründen in den vorstehenden Berechnungen keine Aufnahme finden und sind darum hier besonders aufgeführt worden. Bei einem Vergleich der Ausgaben in den Tabellen C und D und den Rechenschaftsberichten des Verbandes stoßen diese Differenzen ebenfalls auf. Die Gesamtsummen dieser Nachträge von Unterstützung am Orte

B. Monatliche Ausweise über Unterstützung an Arbeitslose am Orte.

Jahr und Monat	Unterstützung an Arbeitslose a. Orte pro Tag 1 Mt.		Jahr und Monat	Unterstützung an Arbeitslose a. Orte pro Tag 1 Mt.		Jahr und Monat	Unterstützung an Arbeitslose a. Orte pro Tag 1 Mt.		Jahr und Monat	Unterstützung an Arbeitslose a. Orte pro Tag 1 Mt.		Jahr und Monat	Unterstützung an Arbeitslose a. Orte pro Tag 1 Mt.				
	Mt.	Tag		Mt.	Tag	Mt.	Tag										
<b>1880</b>			<b>1881</b>			<b>1886</b>			<b>1887</b>			<b>1892</b>			<b>1893</b>		
1	502,—	502	1	2103,—	2103	1	5692,—	5692	1	9729,—	9729	1	—	—	1	6087,—	6087
2	446,—	446	2	1215,—	1215	2	2778,—	2778	2	5628,—	5628	2	—	—	2	5061,—	5061
3	598,—	598	3	710,—	710	3	1566,—	1566	3	5403,—	5403	3	8144,—	8144	3	3616,—	3616
4	561,—	561	4	1661,—	1661	4	1867,—	1867	4	7882,—	7882	4	16038,—	16038	4	4145,—	4145
5	1234,—	1234	5	1551,—	1551	5	3987,—	3987	5	7405,—	7405	5	14047,—	14047	5	4796,—	4796
6	1379,—	1379	6	1338,—	1338	6	5405,—	5405	6	7514,—	7514	6	15858,—	15858	6	8779,—	8779
7	2075,—	2075	7	1593,—	1593	7	8283,—	8283	7	11821,—	11821	7	17123,—	17123	7	9206,—	9206
8	2261,—	2261	8	1764,—	1764	8	8001,—	8001	8	13185,—	13185	8	20421,—	20421	8	12186,—	12186
9	1983,—	1983	9	1079,—	1079	9	8095,—	8095	9	13243,—	13243	9	17284,—	17284	9	13568,—	13568
10	2525,—	2525	10	2288,—	2288	10	10720,—	10720	10	13089,—	13089	10	17184,—	17184	10	8714,—	8714
11	1524,—	1524	11	2039,—	2039	11	7000,—	7000	11	8459,—	8459	11	11487,—	11487	11	6109,—	6109
12	1305,—	1305	12	2091,—	2091	12	6597,—	6597	12	7719,—	7719	12	8751,—	8751	12	7564,—	7564
	16393,—	16393		20332,—	20332		69991,—	69991		111077,—	111077		146337,—	146337		89831,—	89831

Jahr und Monat	Unterstützung an Arbeitslose a. Orte pro Tag 1 Mt.		Jahr und Monat	Unterstützung an Arbeitslose a. Orte pro Tag 1 Mt.		Jahr und Monat	Unterstützung an Arbeitslose a. Orte pro Tag 1 Mt.		Jahr und Monat	Unterstützung an Arbeitslose a. Orte pro Tag 1 Mt.		Jahr und Monat	Unterstützung an Arbeitslose a. Orte pro Tag 1 Mt.				
	Mt.	Tag	Mt.	Tag													
<b>1882</b>			<b>1883</b>			<b>1888</b>			<b>1889</b>			<b>1894</b>			<b>1895</b>		
1	2308,—	2308	1	2049,—	2049	1	7463,—	7463	1	6137,—	6137	1	6621,—	6621	1	7291,—	7291
2	1535,—	1535	2	1379,—	1379	2	4828,—	4828	2	4374,—	4374	2	5012,—	5012	2	4970,—	4970
3	1295,—	1295	3	1503,—	1503	3	4613,—	4613	3	3035,—	3035	3	5403,—	5403	3	3917,—	3917
4	1997,—	1997	4	1465,—	1465	4	4524,—	4524	4	3017,—	3017	4	5134,—	5134	4	4394,—	4394
5	2022,—	2022	5	2086,—	2086	5	5030,—	5030	5	3566,—	3566	5	7955,—	7955	5	5909,—	5909
6	2569,—	2569	6	2990,—	2990	6	8091,—	8091	6	5761,—	5761	6	12759,—	12759	6	8340,—	8340
7	2582,—	2582	7	2849,—	2849	7	7652,—	7652	7	5949,—	5949	7	11539,—	11539	7	7986,—	7986
8	3116,—	3116	8	4192,—	4192	8	9713,—	9713	8	8240,—	8240	8	12118,—	12118	8	11321,—	11321
9	3601,—	3601	9	4989,—	4989	9	8877,—	8877	9	6156,—	6156	9	12128,—	12128	9	11742,—	11742
10	2528,—	2528	10	3148,—	3148	10	6699,—	6699	10	5132,—	5132	10	8310,—	8310	10	11106,—	11106
11	1935,—	1935	11	2613,—	2613	11	5390,—	5390	11	4152,—	4152	11	6163,—	6163	11	9885,—	9885
12	2178,—	2178	12	2891,—	2891	12	6511,—	6511	12	3227,—	3227	12	6621,—	6621	12	8183,—	8183
	27666,—	27666		32154,—	32154		79991,—	79991		58746,—	58746		99763,—	99763		95044,—	95044

Jahr und Monat	Unterstützung an Arbeitslose a. Orte pro Tag 1 Mt.		Jahr und Monat	Unterstützung an Arbeitslose a. Orte pro Tag 1 Mt.		Jahr und Monat	Unterstützung an Arbeitslose a. Orte pro Tag 1 Mt.		Jahr und Monat	Unterstützung an Arbeitslose a. Orte pro Tag 1 Mt.		Jahr und Monat	Unterstützung an Arbeitslose a. Orte pro Tag 1 Mt.				
	Mt.	Tag	Mt.	Tag													
<b>1884</b>			<b>1885</b>			<b>1890</b>			<b>1891</b>			<b>1896</b>			<b>1897</b>		
1	2981,—	2981	1	2730,—	2730	1	3393,—	3393	1	4060,—	4060	1	9974,—	9974	1	12432,—	12432
2	2109,—	2109	2	1477,—	1477	2	2434,—	2434	2	1771,—	1771	2	7793,—	7793	2	6873,—	6873
3	2111,—	2111	3	1027,—	1027	3	2455,—	2455	3	1385,—	1385	3	5857,—	5857	3	5104,—	5104
4	1820,—	1820	4	1754,—	1754	4	2848,—	2848	4	2883,—	2883	4	7250,—	7250	4	7904,—	7904
5	3282,—	3282	5	2891,—	2891	5	4351,—	4351	5	4778,—	4778	5	10535,—	10535	5	10228,—	10228
6	3326,—	3326	6	3359,—	3359	6	4599,—	4599	6	5054,—	5054	6	10260,—	10260	6	11916,—	11916
7	3151,—	3151	7	3891,—	3891	7	5663,—	5663	7	6058,—	6058	7	11946,—	11946	7	15336,—	15336
8	5349,—	5349	8	5961,—	5961	8	8581,—	8581	8	7464,—	7464	8	16482,—	16482	8	16522,—	16522
9	4034,—	4034	9	4923,—	4923	9	7402,—	7402	9	6390,—	6390	9	14382,—	14382	9	14829,—	14829
10	4166,—	4166	10	4475,—	4475	10	5956,—	5956	10	—	—	10	14563,—	14563	10	15181,—	15181
11	2977,—	2977	11	3699,—	3699	11	5246,—	5246	11	—	—	11	8949,—	8949	11	8755,—	8755
12	2230,—	2230	12	4141,—	4141	12	3333,—	3333	12	—	—	12	8493,—	8493	12	7251,—	7251
	37536,—	37536		40328,—	40328		56261,—	56261		39843,—	39843		126484,—	126484		132331,—	132331

Jahr und Monat	Unterstützung an Arbeitslose am Orte pro Tag 1 Mt.		Zusammen für Arbeitslose am Orte	
	Mt.	Tag	Mt.	Tag
<b>1898</b>				
1	12461,—	12461	12461,—	12461
2	8174,—	8174	8174,—	8174
3	5278,—	5278	5278,—	5278
4	8408,—	8408	8408,—	8408
5	8952,—	8952	8952,—	8952
6	11088,—	11088	11088,—	11088
7	16237,—	16237	16237,—	16237
8	18011,—	18011	18011,—	18011
9	17001,—	17001	17001,—	17001
10	14976,—	14976	14976,—	14976
11	8549,—	8549	8549,—	8549
12	10768,—	10768	10768,—	10768
	139903,—	139903	139903,—	139903

Jahr und Monat	Unterstützung an Arbeitslose am Orte pro Tag 1 Mt.		Zusammen für Arbeitslose am Orte	
	Mt.	Tag	Mt.	Tag
<b>1899</b>				
1	—	—	11011,—	11011
2	—	—	7169,—	7169
3	—	—	5523,—	5523
4	—	—	7319,—	7319
5	—	—	9310,—	9310
6	—	—	12153,—	12153
7	—	—	15790,—	15790
8	—	—	16730,—	16730
9	—	—	17752,50	17752,50
10*	20137,50	13425	3255,25	2637
11	12468,—	9312	2100,—	1680
12	13795,50	9197	1845,—	1476
	46401,—	30934	109957,75	108548
			156358,75	139482

\*) Vom 1. Oktober 1899 ab 1,50 Mt. bzw. 1,25 Mt.

Jahr und Monat	Unterstützung an Arbeitslose am Orte pro Tag 1,50 Mt.		Unterstützung an Arbeitslose am Orte pro Tag 1,25 Mt.		Zusammen für Arbeitslose am Orte	
	Mt.	Tag	Mt.	Tag	Mt.	Tag
<b>1900</b>						
1	12919,50	8613	1528,75	1223	14448,25	9836
2	8775,—	5860	1141,25	913	9916,25	6763
3	6979,50	4653	852,50	682	7832,—	5335
4	7422,—	4958	906,25	725	8328,25	5683
5	11532,—	7688	1737,50	1222	13269,50	8910
6	20880,—	13920	2615,—	2092	23495,—	16012
7	22548,—	15032	3296,25	2637	25844,25	17669
8	31396,50	20931	4036,25	3229	35432,75	24160
9	37032,—	24688	4132,50	3306	41164,50	27994
10	32674,50	21783	3986,25	3189	36660,75	24972
11	22926,—	15284	3003,75	2403	25929,75	17687
12	22035,—	14690	2731,25	2185	24766,25	16875
	237120,—	158090	29967,50	23806	267087,50	181896

Jahr und Monat	Unterstützung an Arbeitslose am Orte pro Tag 1,50 Mt.		Unterstützung an Arbeitslose am Orte pro Tag 1,25 Mt.		Zusammen für Arbeitslose am Orte	
	Mt.	Tag	Mt.	Tag	Mt.	Tag
<b>1901</b>						
1	22455,—	14970	2708,75	2167	25163,75	17137
2	18487,50	12325	2815,—	2252	21302,50	14577
3	18980,—	12620	2851,25	2281	21781,25	14901
4	20391,—	13594	2821,25	2257	23212,25	15851
5	29055,—	19370	3806,25	3045	32861,25	22415
6	47031,—	31				

C. Jahresausweise über Unterstützung an Arbeitslose auf der Reise.

Jahr	Mitglieder (Durchschnittszahl)	Zahl der Reisetage	Auf ständig Reisende reduziert		Summe der Reiseunterstützung	Auf jedes Mitglied entfallender Beitrag		Zahl der Grundorte, i. denen Mitgl.
			absolut	in Prozenten		pro Jahr Mk.	pro Woche Pf.	
1880	6959	86142	236	3,39	80558,75	11,59	22,29	400
1881	8403	95303	261	3,11	89241,25	10,62	20,42	501
1882	9108	141266	387	4,25	133492,50	14,66	28,19	555
1883	10118	141721	388	3,83	134572,25	13,30	25,58	588
1884	10818	153902	422	3,90	140278,40	12,97	24,94	563
1885	11739	109560	300	2,56	97650,—	8,32	16,—	576
1886	12868	129486	355	2,76	111051,45	8,63	16,60	548
1887	11724	126901	346	2,95	110350,15	9,41	18,10	569
1888	11233	98539	270	2,40	87341,55	7,78	14,97	587
1889	11902	74551	204	1,71	64719,20	5,44	10,46	557
1890	15864	89320	245	1,54	75761,25	4,78	9,19	650
1891	17410	80805	221	1,27	68665,75	3,94	7,58	617
1892	15387	120390	330	2,14	101703,75	6,61	12,71	715
1893	15852	112223	307	1,94	95269,85	6,01	11,56	703
1894	17262	129697	355	2,06	109164,50	6,32	12,15	774
1895	19166	123818	339	1,77	106313,50	5,55	10,67	837
1896	21410	150885	413	1,93	135060,75	6,31	12,13	865
1897	22830	146887	402	1,76	132741,50	5,81	11,17	899
1898	24331	121996	334	1,37	110387,75	4,54	8,73	960
1899	26049	116492	319	1,22	110729,—	4,25	8,17	963
1900	28506	137636	377	1,32	151834,75	5,33	10,25	981
1901	30696	218291	598	1,95	241051,75	7,85	15,10	1045
22 Jahre		2705211		= 2,32 %	2487939,60		= 14,86 Pf.	

D. Jahresausweise über Unterstützung an Arbeitslose am Orte.

Jahr	Mitglieder (Durchschnittszahl)	Zahl der Tage bei Arbeitslosigkeit am Orte	Auf ständig Arbeitslose am Orte reduziert		Summe der Unterstützung an Arbeitslose am Orte	Auf jedes Mitglied entfallender Beitrag		Zahl der Grundorte, i. denen Mitgl.
			absolut	in Prozenten		pro Jahr Mk.	pro Woche Pf.	
1880	6959	16393	45	0,65	16393,—	2,36	4,54	400
1881	8403	20332	56	0,67	20332,—	2,42	4,65	501
1882	9108	27666	76	0,83	27666,—	3,04	5,85	555
1883	10118	32154	88	0,87	32154,—	3,18	6,12	588
1884	10818	37536	103	0,95	37536,—	3,47	6,67	563
1885	11739	40328	110	0,94	40328,—	3,52	6,77	576
1886	12868	69991	192	1,49	69991,—	5,44	10,46	548
1887	11724	111077	304	2,59	111077,—	9,47	18,21	569
1888	11233	79991	219	1,95	79991,—	7,12	13,69	587
1889	11902	58746	161	1,35	58746,—	4,94	9,50	557
1890	15864	56261	154	0,97	56261,—	3,61	6,94	650
1891	17410	39843	109	0,63	39843,—	2,29	4,40	617
1892	15387	146337	401	2,61	146337,—	9,51	18,29	715
1893	15852	89831	246	1,55	89831,—	5,67	10,90	703
1894	17262	99763	273	1,58	99763,—	5,78	11,12	774
1895	19166	95044	260	1,36	95044,—	4,96	9,54	837
1896	21410	126484	347	1,62	126484,—	5,91	11,37	865
1897	22830	132331	363	1,59	132331,—	5,80	11,15	899
1898	21331	139903	383	1,57	139903,—	5,75	11,06	960
1899	26049	139482	382	1,47	156358,75	6,—	11,54	963
1900	28506	181896	498	1,75	267087,50	9,37	18,02	981
1901	30696	349790	958	3,12	513549,25	16,73	32,17	1045
22 Jahre		2091179		= 1,46 %	2357006,50		= 11,04 Pf.	

E. Jahresausweise über Unterstützung an Arbeitslose auf der Reise und am Orte.

Jahr	Mitglieder (Durchschnittszahl)	Zahl der arbeitslosen Tage a. d. Reise u. a. am Orte	Auf ständig Arbeitslose (auf d. Reise u. a. am Orte) reduziert		Summe der Unterstützung f. Arbeitslose auf der Reise und am Orte	Auf jedes Mitglied entfallender Beitrag		Zahl der Grundorte, i. denen Mitgl.
			absolut	in Prozenten		pro Jahr Mk.	pro Woche Pf.	
1880	6959	102535	281	4,04	96951,75	13,95	26,83	400
1881	8403	115635	317	3,78	109573,25	13,04	25,07	501
1882	9108	168932	463	5,08	161158,50	17,70	34,04	555
1883	10118	173875	476	4,70	166726,25	16,48	31,70	588
1884	10818	191438	525	4,85	177814,40	16,44	31,61	563
1885	11739	149888	410	3,50	137978,—	11,84	22,77	576
1886	12868	199477	547	4,25	181042,45	14,07	27,06	548
1887	11724	237378	650	5,54	221427,15	18,88	36,31	569
1888	11233	17830	489	4,35	167332,55	14,90	28,66	587
1889	11902	133297	365	3,06	123465,20	10,38	19,96	557
1890	15864	145581	399	2,51	132022,25	8,39	16,13	650
1891	17410	120648	330	1,90	108508,75	6,23	11,98	617
1892	15387	266727	731	4,75	248040,75	16,12	31,00	715
1893	15852	202054	553	3,49	185100,85	11,68	22,46	703
1894	17262	229460	628	3,64	208927,50	12,10	23,27	774
1895	19166	218862	599	3,13	201357,50	10,51	20,21	837
1896	21410	277369	760	3,55	261544,75	12,22	23,50	865
1897	22830	279218	765	3,25	265072,50	11,61	22,32	899
1898	24331	261899	717	2,94	250290,75	10,29	19,79	960
1899	26049	255974	701	2,69	267087,75	10,25	19,71	963
1900	28506	319532	875	3,07	418922,25	14,70	28,27	981
1901	30696	568081	1556	5,07	754601,—	24,58	47,27	1045
22 Jahre		4796390		= 3,78 %	4844946,10		= 25,90 Pf.	

Auf der Reise:

- 1. März
- 2. Februar
- 3. April
- 4. Januar
- 5. Dezember
- 6. Mai
- 7. November
- 8. Juni
- 9. Oktober
- 10. Juli
- 11. September
- 12. August.

Am Orte:

- 1. März
- 2. Februar
- 3. April
- 4. Mai
- 5. Dezember
- 6. November
- 7. Januar
- 8. Juni
- 9. Juli
- 10. Oktober
- 11. September
- 12. August.

Was lehren uns nun all diese Zahlen? Ehe wir hierauf die allerdings sehr naheliegende Antwort geben, wollen wir vorläufig von den Tabellen alle die die Reise-Unterstützung betreffenden ausschalten, weil diejenigen Kreise der Bevölkerung, welche sich jetzt mit der Frage der Arbeitslosigkeit sowie deren Milderung beschäftigen, dieselbe im engeren Sinne auf diejenigen Arbeitslosen beschränken, welche an den Ort gefesselt, also nach unseren Begriffen zur Orts-Unterstützung berechtigt sind. Die Arbeitslosen-Unterstützung (s. Tabelle D) nun für sich allein betrachtet, bestätigt zunächst unsre auf dem Gewerkschaftskongresse in Berlin 1896 aufgestellte Behauptung, „daß nur 10 Pf. pro Woche und Mitglied nötig seien“, um ähnliche Unterstützungen wie die Buchdrucker zahlen zu können; während der 22 Jahre waren 11,04 Pf. durchschnittlich nötig, um allen an die Klasse gestellten Anforderungen genügen zu können; hierbei wollte man berücksichtigen, daß unser Verband verhältnismäßig hohe Unterstützungen auf einen ziemlich lang bemessenen Zeitraum gewährt. Mit dieser Bestätigung ist dann weiter der zahlenmäßige Beweis für die Durchführbarkeit der in Frage stehenden Unterstützung in allen Branchen erbracht. Lassen sich selbstverständlich diese Zahlen sowie die Kassen-einrichtungen unsers Berufes nicht so ohne weiteres auf andere Branchen übertragen — Änderungen in der Art, der Dauer usw. dieser Unterstützung müssen Berücksichtigung finden —, so ist doch hinsichtlich der Kosten, dieses Angelpunktes der Negation, die Möglichkeit solcher Kassen über allen Zweifel erhaben. 10 Pf. — oder sagen wir unter Berücksichtigung der Verwaltungskosten sowie des Ausfalls an Beiträgen durch Krankheit und Arbeitslosigkeit 15 Pf. — pro Woche aufzubringen, ist jeder Arbeiter im Stande und damit kann er sich und seine Familie während der Arbeitslosigkeit vor der ärgsten Not schützen und hat außerdem nicht nötig, eine wenig begehrenswerte Arbeitsgelegenheit etwa zu jedem — auch zu dem niedrigsten — Preise anzunehmen. Hierin zeigt sich die wichtigste, die sozialpolitische Seite der Arbeitslosen-Unterstützung, denn es kann dem Arbeiter und dem Arbeitgeber nicht gleichgültig sein, wenn sich zwischen der Lohnhöhe und den Marktpreisen der Bedürfnisartikel einer Familie große Mißverhältnisse zeigen; dieser Erfahrungssatz wird selbst durch die destruktiven Bestrebungen einer großen Zahl Unternehmer, die Löhne möglichst tief herabzudrücken, nicht tangiert, denn der Produzent (Unternehmer) braucht eben kaufsfähige Konumenten. Zu unsrer Genugthuung bringt diese Erkenntnis — wenn auch langsam aber sicher — immer mehr durch. Als Beleg für letzten Satz brauchen wir wieder nur unsern Beruf als Beispiel anzuziehen, denn die viele Jahre bestehende, nach und nach immer mehr ausgebauten Tarifvereinbarung zwischen Arbeitgeber und -nehmer, die damit verbundenen stabileren Verhältnisse im Lohne und der Arbeitszeit, sind Anfänge einer Regelung auch auf dem Gebiete des Arbeitsmarktes. Die paritätischen Arbeitsnachweise unsers Berufes — erst einmal im ganzen Reiche mehr verallgemeinert und von einer tätigen Zentralstelle kontrolliert und geleitet — werden naturgemäß den Anstoß dazu bilden, Angebot und Nachfrage auf dem Arbeitsmarkte in vernünftigeren Bahnen zu lenken.

Hierin wir nun zum Schlusse nochmals das Gesamtergebnat unsrer Arbeit (Tabelle E) in Betracht, zunächst um deswillen, weil — bei zentraler Organisation — die beiden Zweige der Arbeitslosen-Unterstützung, für die Reise und am Orte, sich gegenseitig ergänzen, denn wie schon gesagt ist in beiden Fällen mangelnde Arbeitsgelegenheit die alleinige Ursache der Arbeitslosigkeit. Diese Tabelle zeigt, daß der deutschen organisierten Gehilfenschaft während der berücksichtigten 22 Jahre 4796390 Arbeitstage (das sind 13140 Jahre 9 Monate 17 Tage) und damit der dafür entfallende Lohn verloren gegangen sind. Legen wir einen durchschnittlichen Lohn von 24 Mk. pro Woche zu Grunde, so ergibt sich ein Lohnverlust von 16399728 Mk., und rechnen wir dazu noch

**F. Vergleichende Tabelle über die Bewegung des Arbeitsmarktes in den einzelnen Jahren und Monaten.**

Jahr	auf der Reise												am Orte											
	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
1880	3	2	1	4	5	7	9	11	12	10	8	6	2	1	4	3	5	7	10	11	9	12	8	6
1881	4	2	1	3	5	7	9	12	10	10	8	6	11	2	1	6	4	3	5	7	8	12	9	10
1882	3	1	2	4	6	8	9	11	12	10	7	5	7	2	1	4	5	9	10	11	12	8	3	6
1883	4	2	1	3	6	8	9	12	11	10	7	5	4	1	3	2	5	9	7	11	12	10	6	8
1884	5	2	4	3	7	8	10	12	11	9	6	1	6	2	3	1	8	9	7	12	10	11	5	4
1885	4	2	1	3	7	8	10	12	11	9	6	5	4	2	1	3	5	6	8	12	11	10	7	9
1886	4	3	1	2	5	6	8	9	10	11	12	7	6	3	1	2	4	5	11	9	10	12	8	7
1887	5	3	1	4	7	8	10	12	11	9	5	2	8	2	1	6	3	4	9	11	12	10	7	5
1888	6	3	2	1	4	7	8	10	11	12	9	6	3	2	1	5	10	9	12	11	10	7	4	6
1889	5	4	1	3	6	8	10	12	11	9	7	2	10	6	2	1	4	8	9	12	11	7	5	3
1890	2	3	1	4	7	8	10	12	11	9	6	5	4	2	3	6	7	9	12	11	10	8	4	4
1891	3	1	2	4	5	6	7	9	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1892	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1893	3	1	2	4	7	8	10	12	11	9	6	5	4	1	2	3	9	10	11	12	8	6	7	2
1894	1	2	3	5	7	8	10	12	11	9	6	4	5	1	3	2	7	12	9	10	11	8	4	6
1895	4	2	1	3	6	8	10	12	11	9	7	5	5	3	1	2	4	8	6	11	12	10	9	7
1896	3	2	1	4	6	8	10	12	11	9	7	5	6	3	1	2	8	7	9	12	10	11	5	4
1897	5	3	1	2	7	8	10	12	11	9	6	4	8	2	1	4	6	7	11	12	9	10	5	3
1898	5	2	1	4	7	8	10	12	11	9	6	3	8	2	1	3	5	7	10	12	11	9	4	6
1899	5	3	1	4	7	8	10	12	11	9	6	2	7	2	1	3	4	8	9	11	12	10	5	6
1900	3	1	2	4	6	8	10	12	11	9	7	5	5	3	1	2	4	6	8	10	12	11	9	7
1901	3	2	1	4	6	8	10	12	11	9	7	5	4	1	2	3	5	8	9	12	11	10	7	6
	80	45	32	78	137	168	210	253	238	193	140	86	128	48	35	64	109	160	189	240	234	204	127	122

die gezahlten Unterstüßungen in Höhe von 4844946 Mark, dann stellt sich uns die respektable Summe von **21244674 M.** als der organisierten Gehilfenschaft durch die Arbeitslosigkeit entgangenen Werte dar. Ueber die Verluste unserer Unternehmer können wir erklärlicherweise keinen Aufschluß geben, daß aber die Krise auch in diesen Kreisen reichliche Ernte hält, beweisen schon die während der Periode der Geschäftsstockungen sich häufenden Zahlungsschwierigkeiten und Konkurse. Aber was hätte sich während dieses langen Zeitraumes von Arbeitslosigkeit und für die vorstehend

genannte enorme Summe noch alles produzieren und auch wieder konsumieren lassen! Wie viel Glend hätte von Tausenden von ehrlichen Familien fern gehalten, wie viel Glück hätte unter unsere arbeitbegehrenden Kollegen gebracht werden können! Die Gehilfenschaft erhält aber durch die rechtlichen Ergebnisse einen neuen zweifelstfreien Beleg für die Berechtigung ihrer früheren Agitation um kürzere Arbeitszeit und für die jetzigen Bestrebungen, die Sechrlingszahl — vor allem aber die Sechrlingszucht — einzudämmen bezw. zu beseitigen.  
Konrad Eichler.

**Korrespondenzen.**

**Erlangen.** Die hiesige Mitgliebschaft hielt am 18. Januar ihre Ordentliche Generalversammlung ab, welche von 26 Mitgliedern besucht war. Der Vertrauensmann gab einen kurzen Rückblick über das verfloßene Geschäftsjahr, darin die hauptsächlichsten Punkte hervorhebend. Die tariflichen Verhältnisse sind befriedigend, jedoch wird auch versucht, den Tarif hier und da zu umgehen. Hierin zeichnet sich besonders der Faktor Hilz der Jungeschen Druckerei aus. Dieser Herr Hilz aus Miesbach, zuletzt in Stuttgart in Kondition und von dort aus als „bewährtes Mitglied“ geschübert, entblödete sich nicht, einem Neuausgelernten ganze 10 M. Wochenlohn zu zahlen mit der Begründung, das Geschäft könne mehr nicht zahlen. (?) Als dieser Kollege mehrmals um Nachbezw. Bezahlung des tarifmäßigen Minimums (17,33 M.) vorstellte, erhielt er zwar nicht das Verlangte, wohl aber die Rüchigung. Nun stellte der Kollege beim Schiedsgerichte Nürnberg Klage gegen die Firma auf Bezahlung des Restbetrages (19,99 M.), die Firma ließ es aber zu einer Verhandlung nicht kommen, sondern gabte inzwischen den Betrag. Dieses sowie frühere Vorkommnisse und die rigorose Behandlung des Personals seitens des Herrn Hilz veranlassen die Mitgliebschaft in der Versammlung vom 6. Dezember v. J., den Antrag auf Ausschluß beim Gauvorstande gegen H. zu stellen, welcher demselben auch zustimmte. Nebenbei bemerkt, hatte schon früher einmal der Ausschlußantrag auf der Tagesordnung gestanden. Es ergeht hiermit noch öffentlich der Appell an die Kollegen der Jungeschen Druckerei, fest und treu zusammenzustehen, um gegebenenfalls diesem Herrn ein Paroli zu bieten. — Der Geschäftsgang am hiesigen Orte war im Verhältnisse zu anderen Orten ein befriedigender zu nennen. Die Drückerei bezahlte u. a. an 26 Ausgesteuerte 26 M., 6 Nichtbezugsberechtigte 6 M., 6 Bezugsberechtigte 7 M., an 78 durchreisende Mitgliebslieder Quartier 23,40 M., an die streifenden Erlanger Weisgeber 30 M., somit für Unterstüßungszwecke 89,40 M.; Corr.-Obligatorium 127,20 M., Gewerkschaftskartell und Remunerationen 62 M. usw. Aus der Krankenkassenkasse wurden an 11 kranke Mitglieder für 603 Tage 361,80 M. bezahlt. Mitgliederstand Ende 1901: 48, Ende 1902: 46. Der Versammlungsbesuch war gering, durchschnittlich 21 (im Vorjahre 29). Ein früherer Beschluß, daß Restanten auf dem Rapportzettel veröffentlicht werden sollen, soll besser Platz greifen, ebenso daß Nichtbesucher der Generalversammlung mit Strafe belegt werden sollen. Wägen die Mitglieder bestrebt sein, Vorstehendes zu verhüten. Das Resultat der Vorstandswahl wurde bereits in Nr. 9 veröffentlicht.

**Greiz.** Gestorben ist am Dienstag an Blutvergiftung der auch in weiteren Kreisen als Verbandsgegner bekannte Mitinhaber der Firma Löffler & Co. (Greizer Zeitung), Robert Köpcke. Derselbe kam in den 60er Jahren als

Lithograph in die Fürstliche Hof- und Steinbruderei und gründete später mit einem Kollegen, Martin Brede, eine Steinbruderei. In den 70er Jahren fügten sie derselben eine Buchdruderei hinzu und übernahmen später die von der nationalliberalen Partei gegründete Greizer Zeitung. Gar bald stellten sich Differenzen mit den Verbandsmitgliedern ein, die 1876 zu einem Streik derselben führten, bei welchem die Zeitung eine Zeit lang nur in beschränktem Umfange erscheinen konnte. Von da an wurde die Druckerei ein Taubenschlag für Verbände. Alle Versuche, für Verbandsmitglieder in genannter Druckerei geordnete Verhältnisse zu schaffen, scheiterten nicht zum wenigsten an dem Starrsinne des nun Abgeschiedenen. Derselbe äußerte stets, er wolle Herr im Hause sein. Wenn dem Verstorbenen auch von seinen der Gehilfen ein in bekannter Weise fabrizierter Nachruf gewidmet wird, so wollen wir Verbändler auch seiner, aber in anderer Weise gedenken, und wünschen aber, daß nun recht bald geordnete Zustände eintreten und das sogenannte Spitzelwesen ein Ende nehmen möge.

**B. Ogen.** In der am 18. Januar abgehaltenen Generalversammlung wurde zunächst das Andenken des vor kurzem hingeshiedenen noch sehr jungen Kollegen Karl Bähr in üblicher Weise geehrt. Der Verstorbene, welcher eben sein 19. Lebensjahr vollendet und fast den Beginn seiner dreißigjährigen Laufbahn, berechnete zu den schönsten Hoffnungen. Das Aufnahmegericht eines Kollegen wurde einstimmig gutgeheißen. Das verfloßene Jahr setzte mit der Tarifseiführung ein, wodurch auch das Vereinsleben etwas lebhafter gestaltet wurde. Zur Zeit haben sechs Druckereien den Tarif anerkannt, wozu die größten am Orte gehören. Der Wunsch, daß diesem Beispiele die anderen bald folgen möchten, ist immer noch nicht in Erfüllung gegangen. Es ist aber auch unsererseits wenig zu machen, weil die Kollegen (Nichtmitglieder) der betreffenden Oeffizien auf Einladungen zu Versammlungen immer durch Abwesenheit glänzen. Troßdem wird nichts unberührt gelassen werden, um im nächsten Jahre eine Besserung hierin vorzeichnen zu können. Es wurden neun Monats- und eine außerordentliche Versammlung abgehalten, welche durchschnittlich von 29 Mitgliedern besucht waren. Außerdem fand eine Allgemeine Buchdrucker-Versammlung statt, in welcher Kollege Reizhauer referierte. Die Mitgliederzahl stieg von 50 auf 58, der 45 bis 50 Nichtmitglieder gegenüberstehen. Der Geschäftsgang war ein verhältnismäßig flotter und waren im verfloßenen Jahre fast keine Konventionslosen zu verzeichnen. Die Geselligkeit wurde durch den seit 1 1/2 Jahren bestehenden Gesangsverein sehr gefördert, es wäre aber zu wünschen, daß sich denselben die noch fernstehenden Kollegen entweder aktiv oder passiv anschließen möchten. Das Johannisfest wurde in Gemeinschaft mit dem Ortsvereine dortmund gefeiert. Der Vorstand wurde mit Ausnahme eines Kollegen, welcher verzichtete, wiedergewählt (s. Verbandsnachrichten). Als

Delegierte zum Gewerkschaftskartelle wurden die Kollegen Karrenberg und Baumert wiedergewählt. Da der Klassenbestand zu wünschen übrig läßt, wurde von der Feier des Stiftungsfestes Abstand genommen. In Anbetracht der immermehr zunehmenden Arbeitslosigkeit wurde beschlossen, zur gegebenen Zeit die Eltern und Vormünder durch Inzerate in den Tageszeitungen am Plage über die Verhältnisse in unserm Gewerbe aufzuklären. Am Schluß der Versammlung ernannte der Vorsitzende die Kollegen, auch in diesem Jahre treu zusammenzuhalten und davon zu sehen, daß der Versammlungsbesuch ein besserer werde.

**München.** Die am 18. Januar im großen Saale des Kreuzbräu abgehaltene Ordentliche Generalversammlung uners Ortsvereins wies erfreulicherweise einen so zahlreichen Besuch auf, wie er seit Jahren am hiesigen Orte nicht mehr zu verzeichnen gewesen ist. Nachdem das Ableben der Kollegen Jof. Leiß und Karl Großkopf bekannt gegeben und ihr Andenken in der bisher üblichen Weise geehrt und das Protokoll verlesen worden, gegen dessen Fassung nichts einzuwenden war, erfolgte die Aufnahme mehrerer Kollegen. Franz Zanner, der für seine Druckerei eine jüngere Arbeitskraft vom Arbeitsnachweise verlangte, ist aus dem Verbandsverbande ausgetreten, weil ihm von der Verwaltung bedeutet wurde, daß er erst dann Arbeitskräfte zugewiesen erhalten könne, wenn er den Tarif anerkannt habe. Unter Vereinsmitteilungen wurde vom Vorsitzenden über eine schon mehrere Versammlungen beschäftigende Angelegenheit der vom Tarif-Amt gefällte Entscheid bekannt gegeben. Der Sachverhalt war folgender: Bei der Firma Huber stellten die Kollegen das Adreßbuch, größtenteils stehender Satz, das für die Neuausgabe entsprechend den Veränderungen korrigiert wurde, heuer wieder, trotz der Tarifierhöhung, zu einem Pauschalpreise her, der seit etwa 10 Jahren Geltung hatte. Nachdem die Kollegen auf den untariflichen Zustand aufmerksam gemacht worden, forberten dieselben eine 7 1/2 prozentige Erhöhung des Spaltenpreises, wurden aber von der Firma abgewiesen, worauf es zur Klagestellung beim Schiedsgerichte kam. Letzteres formulierte aber kein Urteil, weil die Prinzipals- und Gehilfenmitglieder sich über das Streitobjekt nicht verständigen konnten. Die Kollegen riefen hierauf die Berufungsinstanz, das Tarif-Amt an, das den Entscheid fällte, daß die Kläger mit ihrer Forderung abzuweisen seien. In der Entscheidung wurde aber hervorgehoben, daß die Ansicht der Kläger, daß der früher vereinbarte Preis nach stattgehabter allgemeiner Lohnaufbesserung ebenfalls eine Verbesserung erfahren müsse, eine gewiß richtige sei, und daß den Klägern bei Beginn der Arbeit ein Recht zustand, ihre Forderung auf Verbesserung geltend zu machen. Da aber die Kollegen von diesem Rechte nicht Gebrauch machten und keinen Widerspruch erhoben gegen den ihnen proponierten Preis, bezuhten sie auch ihr Einverständnis mit demselben und was vereinbart war mußte nach allgemeinem gütlichen Grundsatze und auch nach tariflichem Rechte von beiden Parteien gehalten werden. Es obliegt nunmehr den Kollegen die Verpflichtung im heurigen Jahre, sofort bei Beginn der Arbeit die tarifliche Erhöhung zu fordern. — Wegen den den Mitgliedern gedruht vorliegenden Jahresbericht wurden Einwendungen nicht gemacht, es wurde aber vom Vorsitzenden die erfreuliche Tatsache konstatiert, daß infolge Einsetzens besserer Geschäftslages es der Ortsklasse ermöglicht war, im letzten Quartale einen Ueberschuß von 600 M. zu erzielen, daß aber immerhin noch die Abnahme des Vermögens im abgelaufenen Jahre etwa 1800 M. betrage. Beim Rechnungsberichte über das abgelaufene Quartal wurde die von den Revisoren beantragte Dedache dem Kassierer erteilt. Zum nächsten Tagesordnungspunkte, Änderung des Ortsreglements, lag ein Antrag vom hiesigen Ortsverein für Verbandsmitglieder vor. Derselbe bezweckte, bei einer einzuführenden Beitragsverhöhung von 5 Pf. pro Woche den Hinterbliebenen von Mitgliedern beim Ableben 80 M. Ertraunterstützung zu gewähren. Derselben sollte dem Mitgliede beim Tode seiner Ehefrau derselbe Zuschuß zu den Begräbnungskosten geleistet werden und weiteres hätte der Witwe bis zu einer eventuellen Wiederverheiratung das Recht auf diese Unterstützung ohne Beitragsleistung gewährt zu bleiben. Zur Begründung dieses Antrages nahm der Vorsitzende obigen Vereins, Kollege Pfang, das Wort. Seinen Ausführungen ist zu entnehmen, daß die Stellung des Antrages veranlaßt wurde durch die seitens der Regierung erfolgte Beanstandung des beim Ortsvereine geübten Umlageverfahrens. Da es dem Vereine nicht überlassen ist, über die Höhe festzusetzender Beiträge selbst zu bestimmen, sondern diese einem einzuholenden versicherungstechnischen Gutachten entsprechend in einer Höhe bemessen würden, die den Leistungen nicht entsprechen, ist der Verein gezwungen, sich aufzulösen und wird das Vermögen, dem Statut entsprechend, dem freiwilligen Hilfsfonds überwiesen. Um nun den etwa 600 Mitgliedern des nunmehr fünf Jahre bestehenden Vereins einen Ersatz zu bieten, befristete Pfang die Annahme des Antrages mit dem Hinweise, daß mit einer Steuererhöhung von 5 Pf. die Ortsklasse allen Anforderungen gerecht werden könne. Kollege Seiß gab die Stellungnahme des Ausschusses bekannt, der den vorliegenden Antrag für unannehmbar erklärte, weil bei Annahme denselben über den Tod eines Mitgliedes hinaus Angehörigen ein Anrecht auf Unterstützung gewährt bleiben soll. Da ferner der Beitrag erst vor einem halben Jahre um 10 Pf. erhöht wurde zum Zwecke einer Ertraunterstützung, hielt der Vorsitzende die Zeit nicht geeignet für eine neuerliche

Steuererhöhung und empfahl deshalb Ablehnung, trat aber für Annahme des nachfolgenden vom Sterbeverein gestellten Eventualantrages ein: „Aus dem freiwilligen Hilfsfonds kann an die Hinterbliebenen von Mitgliedern bzw. deren Frauen, wenn auch für diese gesteuert wurde, bei Ableben eines regelmäßig Steuernden nach Maßgabe der in diesem Zwecke stehenden Gelder eine Unterstützung gewährt werden.“ Der Vorsitzende erblickte zwar in dem Antrage ein Provisorium und nahm an, daß bei besserem Stande der Ortskasse eine demnächstige Generalversammlung vielleicht in der Lage sein werde, die Angelegenheit ohne Steuererhöhung in zufriedenstellender Weise zu regeln. Die nachfolgenden Diskussionsredner vertraten fast ohne Ausnahme die Ansicht des Vorstandes und sandten auch der letztere Antrag beinahe einstimmige Annahme. Der Ortsbeitrag, der zurzeit 45 Pf. beträgt, sowie die Remunerationen für den Ortsvorstand wurden nach kurzer Debatte für das kommende Jahr in gleicher Höhe beibehalten. In ebenso rascher Weise erledigte sich die Neuwahl des Ortsvorstandes. Einem Antrage, dieselbe per Affirmation vorzunehmen, wurde entsprochen und es erfolgte hierauf die einstimmige Wiederwahl des Gesamtschusses in seiner bisherigen Zusammensetzung (siehe Corr. Nr. 12). Als Gaureviseurs wurden die Kollegen Simon, Köhl, Tejar und Heilmann und als Gewerkschaftsdelegierte die Kollegen Schäffer und Dallmeyer wiedergewählt. Mit der Aufmunterung, die Kollegen möchten auch für die Zukunft durch gleich zahlreichen Besuch Interesse an unserer Organisation bekunden, schloß der Vorsitzende die Versammlung. — Im großen Saale des Kreuzbräu fand am 1. Weihnachtstages zu Ehren der durchreisenden Kollegen die übliche Weihnachtsfeier statt. Für Musik und Gesang wurde seitens des Männergesangsvereins Typographia in bekannt vorzüglicher Weise Sorge getragen. Komische Vorträge der bestbekanntesten Humoristen Max Neumayer und F. Krämer erhöhten aufs Vorzüglichste den gemüthlichen Verlauf der Unterhaltung. Einem schönen Brauche huldigt wurde bei dieser Gelegenheit auch denjenigen Kollegen gedacht, die mit Jahreschluß 25 Jahre und länger der Organisation angehören und deren wir zurzeit 46 in unseren Reihen zählen. — Am 6. Januar vormittags fand vom Schauspieler C. Walfotte eine Rezitation von modernen Dichtungen heitern und ernsten Inhaltes statt. Die gegebenen Vorträge fanden auch den ungetheilten Beifall sämtlicher Anwesenden.

**Regensburg.** Am 17. Januar fand die jährliche Generalversammlung statt, die, was konstatiert werden muß, besser besucht war als die vorhergehenden. Eingangs erhaltene der Vorsitzende den Jahresbericht, aus dem besonders hervorzuheben ist, daß die tariflichen Verhältnisse am Orte befriedigende genannt werden können. Der Tarif hat in allen Druckereien, mit Ausnahme einer einzigen, wenn überhaupt diese mit dem Namen Druckerei belegt werden kann, Eingang gefunden. Doch beschäftigt genannter Kunststempel keinen Gehilfen mehr, sondern irrt sich nur mit Verhängnis nach weiter. Die Wagnerische Druckerei, die ebenfalls für ein Schmerzenskind war, ist im Laufe des Jahres in das Eigentum eines Mitgliedes übergegangen und haben in derselben nun geregelte Verhältnisse Platz gegriffen. Ebenso ist am hiesigen Orte die Konditionslosigkeit ein ständiges Uebel geworden. Daß die Sejmajassen hierzu das ihrige beitragen, braucht nicht weiter erwähnt zu werden. Gegenwärtig sind drei dieser eisernen Kollegen bei Sabel aufgestellt. Der Mitgliederstand beträgt 141, dem 30 Nichtveränderer gegenüberstehen. Ein weiterer Punkt der Tagesordnung war der Rechenschaftsbericht des Kassierers. Demzufolge ist auch der Stand der Ortskasse ein günstiger, so daß seitens des Ausschusses ein Antrag gestellt werden konnte, den Konditionslosen am Orte aus derselben einen Zuschuß zu gewähren, der auch durch Annahme seine Erledigung fand. Einen interessanten Einblick über die Zahlreiche Regensburg gewährt der Bericht des seit 19 Jahren tätigen Reiseschefferverwalters Haupt und aus demselben konnte man ersehen, daß die Arbeitslosigkeit im abgelassenen Jahre unter den Buchdruckern eine große war. Mithinige Anerkennung wurde der rastlosen Tätigkeit des Reiseschefferverwalters gezollt. An diese Epochen reihte sich das Referat unvers Gewerkschaftsdelegierten Wagner. Aus diesem ist unter andern hervorzuheben, daß von den mehr als 4000 Arbeitern in Regensburg nicht einmal der vierte Teil organisiert ist, daher in gewerkschaftlicher Beziehung noch vieles im argen liegt. Die Buchdrucker sind die stärkste Organisation am Orte und leisten ihrer Zahl nach das Meiste zur Klasse des Gewerkschaftsvereins. Zu Gewerkschaftsdelegierten für das erste Semester 1903 wurden die Kollegen Goldstein, Trost und Wagner gewählt. Der Abhaltung eines Goutages im heurigen Jahre steht die Mitgliedschaft ablehnend gegenüber; ebenso der Wiedereinführung eines Gauschusses. — Verschiedene interne Angelegenheiten fanden eine rasche Erledigung und hierauf erfolgte Ausschlußwahl, die die Wiederwahl des gewesenen Ausschusses ergab, welcher sich sodann auch bereit erklärte, für das laufende Jahr die Geschäfte weiterzuführen und nur von dem Wunsche befehl ist, hierin durch treue Mitarbeiter von seiten sämtlicher Mitglieder gestützt zu werden. Denn nur mit vereinten Kräften kann Erprießliches geleistet werden zum Nutzen und Frommen der Gesamtheit. Seien wir daher stets befreit, die Ziele unsers Verbandes im Auge zu behalten, denn nur dadurch können wir unsere materielle Lage verbessern.

## Rundschau.

**Rechtsschreibung.** Der Böhmerverein der deutschen Buchhändler, der Verein Deutscher Zeitungsverleger, der Deutsche Buchdruckerverein, der Reichsverband Deutscher Buchdruckereibesitzer, der Verein Schweizer Buchdruckereibesitzer und der Verein Schweizer Zeitungsverleger wenden sich in einem Aufrufe an die Verlagsbuchhändler, Zeitungsverleger und Zeitungsredaktionen sowie an die Buchdruckereibesitzer des Deutschen Reiches, Oesterreichs und der Schweiz mit der dringenden Bitte, die Durchführung der neuen deutschen Rechtsschreibung energisch zu fördern. Dies soll dadurch geschehen, daß sie die „Rechtsschreibung der Buchdruckereien deutscher Sprache“ (wie sie in einer demnächst erscheinenden besondern, vom Geh. Regierungsrat Dr. Duden bearbeiteten Broschüre niedergelegt ist) bei der Herstellung aller in deutscher Sprache gedruckten Bücher, Zeitungen und sonstigen Drucksachen in Anwendung bringen, sofern von den Auftraggebern nicht unbedingt etwas andres bestimmt werde, und daß sie die mit ihnen in Verbindung stehenden Schriftsteller, Journalisten und Druckauftraggeber für diese Rechtsschreibung zu gewinnen suchen.

Gegen die Papierzölle hat die Vereinigung für die Zollfragen der Papier verarbeitenden Industrie und des Papierhandels an den Bundesrat eine Eingabe gerichtet, in welcher die dringliche Bitte ausgesprochen wird, der Bundesrat wolle dahin wirken, daß durch Erlaß einer Novelle zum Zolltarifgesetz jene enormen Zoll-erhöhungen beseitigt werden, welche durch die ungeheuerlichen „Zufallsentschlüsse“ der Zolltarifkommission zu den Positionen 653 bis 658 in den Zolltarif kamen. Es handelt sich um die Vereinfachung des heutigen Holzschliff- und Cellulose-Zolles, um die Vereinfachung des Zolles auf grobe Pappen, Strohpapier und grobes, graues Wäpachpapier, um die Erhöhung des Zolles auf Badpapier von 3 auf 4 Mk. und um die Zusammenfassung aller sonstigen unbearbeiteten Papiere in einer Position mit 10 Mk. Zoll. Die Eingabe führt aus, daß durch diese Zölle die heimischen Papier- und Pappe verarbeitenden Gewerbe aus fürdurstigste geschädigt würden, ja zum Teile mit einer Katastrophe zu rechnen hätten. Es wird beantragt, bezüglich der Tarifierung von Holzschliff, Zellstoff und groben Pappen es bei dem jetzigen Zollsaße von 1 Mk. zu belassen und hinsichtlich der Tarifierung von Papier folgende Zölle festzusetzen: Strohpapier, ganz grobes graues Wäpachpapier und braunes Holzpapier 1 Mk., holzhaltiges Papier 3 Mk., alles sonstige Papier 6 Mk. Sollte der Erlaß einer Zolltarifnovelle unter keinen Umständen möglich sein, so wird die Berücksichtigung der obigen Anträge bei den Handelsvertragsverhandlungen erbeten. Die Eingabe ist von allen wichtigeren Vereinigungen der Papierverarbeitungsindustrie, des Druck- und Buchgewerbes einschließlich des Zeitungs- und Buchverlags und des Papierhandels unterstützt worden.

Als ein Eldorado für Maschinenmeister tritt die Buchdruckerei von Emil Sommer in Grünstadt (Rheinpfalz) auf den Plan. Nach einem uns vorliegenden Angebote kann dort ein Maschinenmeister, nachdem er durch Zeugnisse seine persönlichen Verhältnisse und seine bisherige Tätigkeit genügend darzulegen, vor allem aber „tüchtig und solb“ sein muß, Stellung finden. Sein Wirken hat sich auf eine Accidenz- und Zeitungsmaschine, eine Ziegelbrudrerpresse und den Gasmotor zu erstrecken. „Selbstverständlich“ (sich) hat er an der ersten „einzigartigen“ und an der Ziegelbrudrerpresse mit Fußbetrieb zu arbeiten. Diese umfangreiche Tätigkeit soll der Mann täglich elf Stunden ausüben und erhält dafür achtzehn Mark, später bei „tüchtigen Leistungen“ sogar deren neunzehn! Großartiges Gehalt für einen „Meister“ an der Maschine!

Als politische Vereine sind nach einem Urteile des preussischen Kammergerichtes, daß die Deutsche Juristenzeitung mittelst, „lediglich solche anzusehen, die auf den Staat, seine Gesetzgebung, seine Institutionen oder internationale Beziehungen einwirken wollen. Dagegen ist ein Verein, der die geltende Gesetzgebung den Hörern lediglich zu erklären und zum Verständnis zu bringen bestrebt ist, kein politischer Verein, wird auch im gewöhnlichen Leben nicht so, sondern je nach den zu behandelnden Gegenständen juristischer, nationalökonomischer, historischer, wissenschaftlicher oder allgemeiner Bildungsverein genannt. Demgemäß ist ein Volksverein, der nur eine bessere Kenntnis der administrativen Landesgesetze betr. die Selbstverwaltung der städtischen und ländlichen Gemeinden des Kreises und der Provinz, der Schulgesetze und der daraus erwachsenden bürgerlichen Pflichten sowie der den Mitgliedern zu Gebote stehenden gesetzlichen Freiheiten und Bekämpfung der sozialistischen und anarchoistischen Umsturzbestrebungen sich zum Ziele gesetzt, als ein politischer Verein nicht anzusehen.“ Aus dem Schlußsatze könnte man herauslesen, daß die Bekämpfung der sozialistischen usw. Bestrebungen gewissermaßen als Kennzeichen eines Vereins dafür gilt, daß er ein nichtpolitischer ist, wodurch das vorhergesagte so gut wie ausgemacht ist. Maßgebend ist hiernach nicht das, was man erklären resp. zum Verständnis bringen will, sondern wie, von welchem Standpunkte man den Gegenstand behandelt. Die Polizei wird nicht ermangeln, diesen Entscheid in ihr Merkbuch einzutragen.

Gesetzgebung ist gesetzlich zu lässig. Eine Anzahl Kaufleute in Magdeburg hatte ihre Angestellten „veranlaßt“, nicht der Ortskasse für Kaufleute, sondern einer freien Hilfskasse beizutreten. In solche letztere Art zählten die Unternehmer beinahe keine Beiträge.

Gegen die Kaufleute wurde dieserhalb Anklage erhoben, die Angeklagten aber freigesprochen und zwar aus folgenden Gründen: „Das Gesetz schränkt den Arbeitgeber in den Vorbedingungen, die er für die Annahme eines Arbeiters überhaupt stellen darf, in keiner Weise ein. Wie es ihm freisteht, Arbeiter, die ihrer militärischen Dienstpflicht nicht genügt haben oder verheiratet sind, zurückzuweisen, so kann er auch die Annahme solcher Arbeiter ablehnen, die einer freien Hilfskasse nicht angehören. Damit legt er dem Arbeiter weder eine vertragsmäßige Verpflichtung zum Beitritte bei der Klasse auf, noch vereinbart er mit ihm Rechtsverluste, falls der Arbeiter den Anschluß an die Klasse nicht bewirkt. Der Arbeiter ist nach wie vor frei in seinem Wahltrete. Zwar blüht er, wenn er sich nicht anschließt, die Möglichkeit ein, bei dem betreffenden Arbeitgeber Beschäftigung zu finden, er erleidet aber keinerlei Rechtsverluste oder Rechtsnachteile, denn er hat eben noch kein Recht auf Beschäftigung. Schließt er sich ferner an und erlangt er die Anstellung, so hat er die Klassenwahl nicht in Folge, durch Vertrag herbeigeführten rechtlichen Zwanges, sondern aus freien Stücken vollzogen, und für die Zukunft ist er nicht gebunden.“ Der Arbeitgeber kann vielmehr, so lange er nicht das Verbleiben in der Klasse erkennbarerweise als Bedingung der Weitergeltung des Vertrages bezw. das Ausschneiden als sofortigen Entlassungsgrund vereinbart hat, lediglich in der vom Gesetze gestatteten Weise kündigen. Zu leugnen ist nicht, daß auch in diesem Falle eine gewisse Beeinflussung auf den Arbeiter ausgeübt wird, das Gesetz hat aber nur die durch Vertrag (Rechtswang) herbeigeführte Beeinträchtigung unter Strafe gestellt und befehnt kann § 80 bezw. § 82 als Strafgesetz nicht ausgelegt werden. In gleicher Weise ist solche Beeinflussung nicht verboten, wenn sie während des Vertragsverhältnisses erfolgt. Demgemäß findet § 80 ferner keine Anwendung, wenn der Arbeitgeber nur Wünsche äußert, einen Rat erteilt und der Arbeiter den Wunsch erfüllt, den Rat befolgt, ohne hierzu verpflichtet zu sein. Von einer vertragsmäßigen Beeinträchtigung kann niemals die Rede sein, wie denn auch die gesetzliche Vorschrift, daß die entgegen ihrem Verbote abgeschlossenen Verträge nichtig sein sollen, hier nichts vorfindet, worauf sie sich beziehen könnte. Endlich kann von einer Beeinträchtigung noch viel weniger gesprochen werden, wenn der Arbeitgeber lediglich der vom Arbeiter getroffenen Wahl zustimmt.“ — Das klingt alles so selbstverständlich, ist aber in Wirklichkeit ganz anders.

Unverbindliche Abmachungen. In Unternehmertreuen pflegt man gegebenen Falles darüber zu fragen, daß die „gute, alte Zeit“ verschwunden sei, in welcher der Arbeiter „im Geschäftsinteresse“ auch einmal ohne besondere Entschädigung mehr Verpflichtungen übernahm, als ihm zuzufallen, daß jetzt das Interesse der Arbeiter für das Geschäft nur soweit reiche, als es mit klingender Münze aufgewogen werde. Dies mag zutreffen. Dem ist aber entgegenzusetzen, daß früher auch der Unternehmer bestrebt war, den Arbeiter nicht als bloßes „Arbeitswerkzeug“ zu betrachten, sondern als gleichberechtigten Mitarbeiter, für dessen Existenz er nach Möglichkeit sorgte. Die Wahrung der beiderseitigen Interessen beruhte auf Gegenseitigkeit. Und vor allem war das Verhältnis zwischen Unternehmer und Arbeiter auf Treu und Glauben basiert. Was „ausgemacht“ oder versprochen worden war, wurde gehalten. Heute ist das wesentlich anders geworden. Und darum ist der Arbeiter gezwungen, bei Abschluß von Arbeitsverträgen die größte Vorsicht walten zu lassen, wenn er sich nicht schädigen will. Eine treffliche Illustration zu dem Ausgesprochenen gibt ein Entscheid des Gewerbegerichtes in Berlin. In einer Fabrik mußte in der Saison (vor Weihnachten) in der Regel sehr stark überarbeitet werden, wofür die Arbeiter keine besondere Entschädigung erhielten. Der Ausgleich erfolgte gewohnheitsmäßig dadurch, daß in der stillen Zeit auch bei verkürzter Arbeitszeit der Lohn fortgezahlt wurde. Einer der Arbeiter wurde aber nach Schluß der Saison entlassen und glaubte nun eine Entschädigung für geleistete Überstunden resp. Sonntagsarbeit verlangen zu können, weil bei ihm der erwähnte Ausgleich fehlte. Die Klage wurde vom Gewerbegericht abgewiesen. Wenn auch der gedachte Ausgleich vom Unternehmer in Aussicht gestellt worden, so liegt darin keine verbindliche Verpflichtung seitens desselben, der Arbeiter habe auf eine besondere Entschädigung für Überstunden lediglich verzichtet „in der Hoffnung“, sich dadurch eine dauernde Stellung zu sichern. Auch widerpredhe der vereinbarte Ausschluß jeder Kündigung der rechtlichen Verpflichtung des Unternehmers, den Arbeiter in der stillen Zeit zu beschäftigen. Von Rechts wegen mag gegen diese Auffassung nichts einzuwenden sein, aber mit „Treu und Glauben“, die in früheren Zeiten zu den „guten Sitten“ gehörten, hat das Ganze nichts zu tun.

Der Kaufmann A. Rosenstein in Lehe hat als Kassierer der Schiffsbauer-Kassentasse 6902 Mk. unterschlagen: 15 Monate Gefängnis.

Wegen Steuerhinterziehung wurden drei Geschäftsführer eines Warenhauses in Lübeck insgesamt zu 20000 Mk. Geldstrafe verurteilt.

Die Militäreffekten-Sattler haben durch ihre Tarifkommission dem Kriegsministerium und den Wehrkreiskommanden eine Denkschrift überreicht, in welcher sie die Befreiung der Heimarbeiter fordern. In die Arbeitsverträge soll folgende Bestimmung aufgenommen werden: „Der Unternehmer ist verpflichtet, die übernommene Arbeit in eigener Werkstätte herzustellen. Das Weitergeben derselben an Zwischenmeister und Heimarbeiter ist untersagt.“

Die Lohnregulierungskommission der Schornsteinfeger in Württemberg nahm eine Revision der Arbeitsbedingungen vor, mit welcher sich die Gehilfen einverstanden erklärten. Die neuen Bestimmungen bewegen sich in sehr bescheidenen Grenzen. — In Wien ist der Arbeitsvertrag zwischen Großkonfektionären und Stüchmeistern einerseits und diesen und den Arbeitern andererseits perfekt geworden. Die Vereinbarungen treten aber nur unter der Voraussetzung in Kraft, daß alle in Betracht kommenden Unternehmer bis 31. März denselben beitreten. Der Kampf richtet sich nun nur noch gegen die dem Abkommen Fernstehenden, hauptsächlich gegen die Detailisten, welche an den Unterhandlungen nicht teilgenommen haben.

In Amsterdam traten die Arbeiter und Maschinisten der Holländischen Eisenbahngesellschaft in den Aufstand. Der Verkehr, auch bei den Staatsbahnen, ruht vollständig. Auch der dortige Streik der Hafenarbeiter nimmt an Umfang zu. Dagegen ist der der Blei- und Zinkarbeiter ebendasselbst beendet. Der geforderte Stundenlohn wurde bewilligt und alle Streikbrecher entlassen.

In Neus in Spanien ist ein Generalstreik im Gange, an dem 10000 Arbeiter beteiligt sind. Die Nichtteilnehmer werden mit scharfen Mitteln zum Anschlusse gezwungen. Die Ursache dieser Demonstration ist uns nicht bekannt.

**Briefkasten.**

Nach Saarbrücken-St. Johann: Wir billigen Ihre Gründe vollkommen. Wären sie uns bekannt gewesen, wäre auch besagte Bemerkung unterblieben. Eine Lehre ergibt sich aber daraus für Sie, die leider im Briefkasten nicht erwähnt werden kann. — F. A. S. in Augsburg: Ihre Vermutung ist richtig. Kollege K. B. konditioniert zurzeit in Langenlonsdorf, seine nähere Adresse wissen wir nicht. — M. F. in Berlin: Senden Sie ein. — S. in Dessau: 300 Mk. — H. in Chemnitz: 3 Mt. — G. in Pögnitz: 3 Mt. — Löw in Berlin: 4,75 Mt. — R. D. in Halber: Wir haben Ihren Artikel dem Zentralvorstande eingepfandt; derselbe wird bemüht sein, ein Eingreifen der Behörden zu veranlassen. — n. Berlin: Ihre ungerechtfertigten Lamentationen stehen im umgekehrten Verhältnis zu Ihrem Mute, Ihren Namen zu nennen. Auf anonyme Einwendungen können wir ein für allemal nicht eingehen. — E. in London: Abonnementsbetrag pro 1903 erhalten. Gruß.

**Verbandsnachrichten.**

Verbandsbüreau: Berlin SW. 29, Chamissoplatz 5, III.

**Nordwestgau.** Den Mitgliedern zur Kenntnis, daß der Gauvorstand außer mit den Gauen Österreich-Thüringen und Ostpreußen nunmehr auch mit dem Gau Frankfurt-Hessen einen Gegenseitigkeitsvertrag betr. Konditionslohnzuschuß abgeschlossen hat. Der Vertrag tritt mit 1. Februar 1903 in Kraft.

**Dergau.** Von mehreren Bezirken ist vorgeschlagen worden, den Gantag zu Pfingsten abzuhalten. Da das Gewerkschaftshaus in Frankfurt a. D. noch nicht fertiggestellt ist, sollte der Gantag nach dem letzten Beschlusse in Potsdam abgehalten werden. Der Gauvorstand schlägt aber aus Sparsamkeitsrücksichten Stettin vor. Wir bitten die verehrlichen Bezirksvorstände, über diese beiden Punkte bis zum 20. Februar ihre Ansicht einzusenden. — Anträge für den Gantag sind seitens der Mitgliedschaften bis zum 1. April einzusenden. — Ferner bitten wir, in den Jahresberichten (die bis zum 1. März erbeten werden) auch möglichst genau über die Einführung der Selbstmaschine und ihre Wirkung betr. Verminderung des Personals usw. zu berichten.

**Bezirk Konstanz.** Der Vorstand für Bezirks- und Ortsverein setzt sich für das Jahr 1903 aus folgenden Kollegen zusammen: Ehr. Volz, Scheffelstraße 11, Vorsitzender; K. Ueiriß, Zogelmannstraße 12, Kassierer; H. Hornuß, Schriftführer; F. Schwarz, Reifeleierwaller; Wazeiner und Weiß, Revisoren.

**Bezirk Neustadt a. S.** Der Vorstand setzt sich für das laufende Jahr aus folgenden Kollegen zusammen: R. Holzappel, Mathausstr. 36, Vorsitzender; A. Pernat, Mathausstraße 6, Kassierer; H. Schürle, Schriftführer; Ehr. Silfinger, S. Formner und W. Mayer, Weißfär.

**Deffau.** Der Ortsvereinsvorstand für 1903 besteht aus folgenden Kollegen: Georg Könnede, Friederikenplatz 1c, erster Vorsitzender; Hermann Hoppe, zweiter Vorsitzender; Franz Sens, Friederikenstraße 20, Kassierer; Willy Schmidt, Schriftführer.

**Paffau.** In den Ortsvorstand wurden für das laufende Jahr folgende Kollegen gewählt: Josef Höchster, Schwengrube 104, III, Vorsitzender; F. A. Lieb, Zeitungsgasse 121, I, Kassierer; Max Wolf, Schriftführer; Joh. Schweßinger und Mich. Ueiriß, Revisoren; Michael Soher, Bibliothekar.

**Plauen i. B.** Der Vorstand des hiesigen Ortsvereins setzt sich für das Jahr 1903 aus folgenden Kollegen zusammen: Albin Hertel, Blumenstraße 18, Vorsitzender; Otto Pfreßhauer, Jöhntiger Straße 40, I, Kassierer; Alfred Rudowatz, Wettinstraße 38, I, Reifeleierwaller; Alfred Feiß, Schriftführer; Paul Schneider, Bibliothekar; Max Stürmer und Richard Schulz, Revisoren und Krankentrolleure.

**Würgburg.** Alle die Kaffengeschäfte betreffenden Anfragen und Geldsendungen für die hiesige Mitgliedschaft sind ab 1. Februar an den neugewählten Kassierer Hans Schöffel I, Brücknerstraße 9, I, zu richten. Zum letzten Berichte ist nachzutragen, daß die Kollegen R. Mattheis, Gg. Pfänder und Johann Günther als Revisier gewählt wurden; ersterer ist gleichzeitig Bibliothekar, letzterer Reifeleierwaller.

**Zur Aufnahme** haben sich gemeldet (Einwendungen sind innerhalb 14 Tagen nach Datum der Nummer an die beigelegte Adresse zu richten):

In Dresden bei Seiger 1. Ernst Urndt, geb. in Schleusenau b. Bromberg 1883, ausgl. in Bromberg 1902; 2. Max Boden, geb. in Großpörsdorf (Sach.) 1878, ausgl. das. 1896; die Bruder 3. Karl Max Pegoold, geb. in Mildenberg b. Siebenbrunn 1884, ausgl. in Dresden 1903; 4. Otto Hälzig, geb. in Dresden 1871, ausgl. das. 1889; 5. der Schweizerdegen Gustav Fritsch, geb. in Frankfurt a. D. 1876, ausgl. das. 1894; waren noch nicht Mitglieder; die Seiger 6. Ernst Jänichen, geb. in Ragnenberg b. Rosten 1870, ausgl. in Dresden 1888; 7. Alwin Freytag, geb. in Dresden 1873, ausgl. das. 1893; 8. der Drucker Artur Heßler, geb. in Chemnitz 1875, ausgl. in Dresden 1892; waren schon Mitglieder. — In Königsbrunn bei Seiger Artur Saupe, geb. in Weithain 1883, ausgl. das. 1902; war noch nicht Mitglied. — In Potschappel der Drucker Karl Müller, geb. in Dresden 1873, ausgl. in Potschappel 1892; war schon Mitglied. — H. Steinbrück in Dresden, Mathildenstraße 7, I.

In Duisburg bei Seiger Fritz Koch, geb. in Hirschberg i. Schl. 1879, ausgl. in Striegau i. Schl. 1896; war noch nicht Mitglied. — B. Alshorn, Austraße 17.

In Eisleben bei Seiger Johann Pianezer, geb. in Eisleben 1883, ausgl. das. 1901; war noch nicht Mitglied. — Fr. Klau in Zeitz, Gartenstraße 34.

In Erfurt bei Seiger Eobir Schwarz, geb. in Arnstadt 1878, ausgl. das. 1896; war schon Mitglied. L. Stange in Erfurt, Moststraße 20.

In Frankfurt a. M. 1. der Seiger Karl Dvorzak, geb. in Jülich (Schweiz) 1880, ausgl. in Münden (Vorarlberg) 1899; 2. der Drucker Philipp Port, geb. in Frankfurt a. M. 1881, ausgl. das. 1900; waren schon Mitglieder. — L. Kumber, Schußstraße 48.

In Kulmbach bei Seiger Leopold Holzmann, geb. in Wien 1875, ausgl. das. 1894; war schon Mitglied. — Ludw. Joeltich in Münden, Auenstraße 22, I.

In Pirmaies der Schweizerdegen Rilian Rappert, geb. in Unterwittighausen 1883, ausgl. in Ochsenfurt a. M. 1901. — Friedrich Veder, Sinterstraße 10.

In Worms bei Seiger 1. Karl Delay, geb. in Basel 1883, ausgl. das. 1902; 2. Ebnard Kiegel, geb. in Pforzheim i. B. 1884, ausgl. das. 1902; waren noch nicht Mitglieder. — Viktor Fejzle, Wallstraße 31, II.

In Mülhausen i. E. der Drucker Karl Wolf, geb. in Alfeld 1879, ausgl. das. 1897; war schon Mitglied. — Otto Einsenmeyer, Buchdruckerei Benz & Peters.

In Luzern der Schweizerdegen Karl Wirth, geb. in Regensburg 1869, ausgl. in Münden 1887; war schon Mitglied des deutschen Verbandes. — E. Pfister in Bern, Friedbad 41.

**Hand-Unterschneidemaschine**

gebraucht, wird gekauft. Werte Offerten unter Nr. 492 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

**Nebenverdienst!**

Zum gelegentlichen Vertriebe eines gangbaren, lohnenden u. konkurrenzlosen Artikels (keine Bücher) geeignete Vertreter gesucht. [346] Max Schmitz, Leipzig-R., 15.

**Gin tüchtiger Höhehobler**

sofort gesucht von J. Humrich & Co., Schriftgießerei Leipzig-Meudnis, Teubnerstraße 11. [444]

**Nach Stuttgart**

sofort oder später junger, tüchtiger Galvanoplastiker gesucht. Werte Offerten unter P. X. 426 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

**Junger, strebsamer Schriftseher**

in allen Sgahren erfahren, wünscht Kondition. Werte Angebote erbeten an H. Ernst, Scherwies a. S., Gartenstraße 32. [434]

**Maschinenmeister**

tüchtig im Illustrations-, Wert- (Platten-) u. Weibdrucke, wünscht sich zu verändern. Bestenfalls ist verheiratet und durchaus selbstständiger Arbeiter. Werte Offerten erbeten u. M. G. 13, Postamt VII, Hannover. [435]

**Tüchtiger Seher**

28 Jahre alt, in allen Sgahren bewandert, sucht dauernde Kondition. Antritt kann sofort erfolgen. Werte Offerten erbeten an H. Genßler, Dornumund, Burgolzstr. 61. [433]

**Tüchtiger Maschinenmeister**

in allen vorh. Arbeiten bew. sucht, gestützt auf Prima-Bezeugnisse, dauernde Kondition. Werte Offerten erbeten an A. Schrens, Hamburg, Altonaer Straße 68, III. [436]

**Geschäftsübernahme.**

Der geehrten Nachbarschaft sowie meinen vielen Bekannten und Freunden bringe ich hiermit zur gefälligen Kenntnis, daß ich in Leipzig-Schleußig, Könnerrstraße 8, das

**Restaurant zur grünen Aue**

käuflich erworben habe und von Montag den 2. Februar d. J. darin eine **Erstklassige und Bayerische Bierstube**, wie seinerzeit von Herrn **Wilhelm Spieß** betrieben, weiter führen werde. — Gleichzeitig erlaube ich mir, am bezeichneten Tage zu einem

**„Einzugs-Probetrunk“**

freundschaftlich einzuladen. Hochachtungsvoll Julius Krone. [445]

**Bestes Bildungsmittel für jüngere Gehilfen**

sind die **Unterrichtsbriefe für Buchdrucker.**

Soeben erschien: Serie A: Setzerbrief 5, Die Buchkunst. [429]

**Flachstereotypen**

tüchtig und selbständig, in allen vorkommenden Arbeiten der Stereotypie — wie Plattenkorrigieren usw. — vollständig bewandert, sucht Kondition (gleich wohn). Eintritt kann jederzeit erfolgen. Werte Offerten mit Gehaltsangabe an Arthur Müller, München, Schwantthalerstraße 178, III, z. erbeten. [438]

**Carl Reichenbach**

München • Heustr. 29/0 Permanent. Musterausstellung und Lager (electr. Betrieb) von: Berger & Wirth, Leipzig J. G. Mailänder, Cannstatt

**Schriftgießer!**

In Offenbach sind die Schriftgießer in eine Tarifbewegung eingetreten. Nähere Auskunft erteilt A. Schwab, Offenbach, Obermainstraße 23. [437]

**Achtung! Achtung! Stereotypen u. Galvanoplastiker.**

Bei Konditionsannahme nach Berlin sind vorher Erkundigungen einzuziehen im Arbeitsnachweise, Prinz Albrechtstraße 3, Restaurant Schütz, oder beim Vorsitzenden Ch. Weyland, Koloniestraße 37, I. [440]

**Halle a. S.**

Zur Anfertigung seiner Herren-Garderobe nach Maß unter Garantie guten Erfolges empfiehlt sich Herr Kaufhaus jun., Schneidemeister, Gr. Berlin 14, I (Engl. Hof). [430]

**Nordhausen. Mittwoch, 4. Feb.: Versammlung.**

**Naumburg. Freitag, 6. Feb.: Versammlung.** [439]

Am 29. Januar verstarb nach fünfwöchigem Krankenlager unser lieber Kollege, der Setzer

**Franz Engel**

aus Berlin, geb. am 8. Dezember 1842. Durch seine langjährige Tätigkeit als Vereinsbibliothekar wie auch durch seinen liebenswürdigen Charakter hat er sich die Achtung weitester Kreise erworben. Ein treues Andenken werden ihm bewahren Berlin, 30. Januar 1903. [442] Die Kollegen der Nordd. Buchdruckerei.

**Am 29. Januar verschied im Alter von 54 Jahren unser lieber Kollege** [440]

**Wilh. Uhlemann**

an der Berufskrankheit. Ein ehrendes Andenken bewahrt ihm Die Mitgliedschaft Chemnitz (V. d. D. B.).

**Am 28. Januar entschlief nach längerem Leiden unser werter Kollege, der Setzer**

**Wilhelm Fiebig**

aus Raguhn im 24. Lebensjahre. Ein treues Andenken wird ihm stets bewahren Der Ortsverein Dessau. [431]

**Nach dreijähriger Invaldität verstarb am 28. v. M., morgens 1/2 Uhr, im Alter von 58 1/2 Jahren, unser lieber Kollege, der Setzerinvalid** [441]

**Adolf Krüger.**

Ein ehrendes Andenken wird ihm bewahren Der Ortsverein Liegnitz.